

# Bote von der Ybbs

Erscheint jeden Freitag 11 Uhr vormittags

Einzelpreis  
15 Reichspfennig

Mit der Bilderbeilage „Ostmark-Woche“

<b>Bezugspreis mit Postverendung:</b> Ganzjährig . . . . . RM. 7.20 Halbjährig . . . . . „ 3.70 Vierteljährig . . . . . „ 1.90 Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.	<b>Schriftleitung und Verwaltung:</b> Adolf-Hitler-Platz Nr. 31. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt. <b>Ankündigungen (Inserate)</b> werden das erste Mal mit 6 Rpf. für die 46 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum berechnet, Familien- und Vereinsanzeigen ermäßigt. Bei Wiederholung Nachlaß. Annahme in der Verwaltung und bei allen Anzeigenmittlern. Schluß des Blattes: Donnerstag mittags.	<b>Preise bei Abholung:</b> Ganzjährig . . . . . RM. 6.80 Halbjährig . . . . . „ 3.50 Vierteljährig . . . . . „ 1.80 Einzelpreis 15 Reichspfennig.
---	---	--

Folge 26

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 28. Juni 1940

55. Jahrgang

## Endgültiger Sieg in Frankreich

### Unterzeichnung des deutsch-französischen Waffenstillstandsvertrages

Im Wald von Compiègne, 21. Juni.

Am 21. Juni 1940, 15.30 Uhr, empfing der Führer und Oberste Befehlshaber im Weissen der Oberbefehlshaber der Wehrmachtsteile, des Chefs des Oberkommandos der Wehrmacht, des Reichsaußenministers und des Stellvertreters des Führers die französische Abordnung zur Entgegennahme der Waffenstillstandsbedingungen.

Die französische Abordnung bestand aus: General Sunkinger, Mitglied des französischen Obersten Kriegsrates, General der Luftwaffe Bergeret, Vizeadmiral De Luc, Botschafter Noel.

Den Akt der Übergabe der Bedingungen nahm der Führer im Wald von Compiègne in dem gleichen Sitzungswagen vor, in dem Marschall Foch am 11. November 1918 unter entehrenden Umständen den deutschen Unterhändlern den Waffenstillstand diktierte. Die heutige Handlung im Wald von Compiègne hat begangenes Unrecht gegen die deutsche Waffenehre ausgelöscht. Die Würde der Handlung gegenüber dem in Ehren geschlagenen Gegner stand im Gegensatz zu den ewigen Häßsäenden Baudenkmalern dieser Stätte, an der einst gallische Niedertracht das unbefiegte deutsche Heer schmälte.

Im Auftrage des Führers verlas der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht Generaloberst Keitel nachstehende Präambel zu den Waffenstillstandsbedingungen:

„Im Auftrage des Führers und Obersten Befehlshabers habe ich Ihnen folgende Erklärung zu machen:

Im Vertrauen auf die vom amerikanischen Präsidenten Wilson dem Deutschen Reich gegebenen und von den alliierten Mächten bestätigten Zusicherungen hat die deutsche Wehrmacht im November 1918 die Waffen niedergelegt. Damit fand ein Krieg den Abschluß, den das deutsche Volk und seine Regierung nicht gewollt hatten, und in dem es, trotz ungeheurer Übermacht, den Gegnern nicht gelungen war, das deutsche Heer, die Kriegsmarine oder die deutsche Luftwaffe irgendwie entscheidend zu besiegen.

Schon im Augenblick der Ankunft der deutschen Waffenstillstandskommission aber begann der Bruch des feierlich gegebenen Versprechens. Am 11. November 1918 fing damit in diesem Zuge die Leidenszeit des deutschen Volkes an. Was an Entehrung und Erniedrigung, was an menschlichem und materiellem Leid einem Volke zugefügt werden konnte, nahm von hier seinen Ausgang. Wortbruch und Meißel hatten sich gegen ein Volk verschworen, das nach einem über vierjährigen, heldenhaften Widerstand nur der einzigen Schwäche verfallen war, den Versprechungen demokratischer Staatsmänner Glauben zu schenken.

Am 3. September 1939 — 25 Jahre nach dem Ausbruch des Weltkrieges — haben England und Frankreich wieder ohne jeden Grund an Deutschland den Krieg erklärt. Nun ist die Entscheidung der Waffen gefallen. Frankreich ist besiegt. Die französische Regierung hat die Reichsregierung gebeten, ihr die deutschen Bedingungen für einen Waffenstillstand bekanntzugeben.

Wenn zur Entgegennahme dieser Bedingungen der historische Wald von Compiègne bestimmt wurde, dann geschah es, um durch diesen Akt einer wiedergutmachenden Gerechtigkeit — einmal für immer — eine Erinnerung zu löschen, die für Frankreich kein Ruhmesblatt seiner Geschichte war, vom deutschen Volk aber als tiefste Schande aller Zeiten empfunden wurde.

Frankreich ist nach einem heroischen Widerstand in einer einzigen Folge blutiger Schlachten besiegt worden und zusammengebrochen. Deutschland beabsichtigt daher nicht, den Waffenstillstandsbedingungen oder den Waffenstillstandsverhandlungen die Charakterzüge von Schmähungen gegenüber einem so tapferen Gegner zu geben.

Der Zweck der deutschen Forderungen ist es:

1. eine Wiederaufnahme des Kampfes zu verhindern,
2. Deutschland alle Sicherheiten zu bieten für die ihm auferzwungene Weiterführung des Krieges gegen England, sowie
3. die Voraussetzungen zu schaffen für die Gestaltung eines neuen Friedens, dessen wesentlichster Teil die Wiedergutmachung des dem Deutschen Reich selbst mit Gewalt angekanen Unrechtes sein wird.

Nach Verlesung der Präambel verließ der Führer unter den Klängen des Deutschlandliedes den Verhandlungsraum.

Führer-Hauptquartier, 21. Juni.

Nach Abschluß des Aktes in Compiègne gab der Führer folgende Befehle:

1. Der historische Wagen, der Gedenkstein und das Denkmal des gallischen Triumphes sind nach Berlin zu verbringen.
2. Die Stellen und Steine der beiden Züge sind zu vernichten.
3. Das Denkmal des Marschalls Foch ist unverändert zu erhalten.

Führer-Hauptquartier, 22. Juni:

Am 22. Juni 1940, 18.50 Uhr deutscher Sommerzeit, wurde im Wald von Compiègne der deutsch-französische Waffenstillstandsvertrag unterzeichnet.

Die Unterzeichnung nahmen vor: auf deutscher Seite als Beauftragter des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generaloberst Keitel, auf französischer Seite als Beauftragter der französischen Regierung General Sunkinger.

Eine Einstellung der Feindseligkeiten war damit noch nicht verbunden. Sie erfolgte vielmehr sechs Stunden, nachdem die italienische Regierung dem deutschen Oberkommando der Wehr den Abschluß des italienisch-französischen Waffenstillstandsvertrages mitgeteilt hatte.

Nach der Unterzeichnung hat Generaloberst Keitel die anwesenden Mitglieder der deutschen und der französischen Waffenstillstandskommission, der beiderseitigen Gefallenen ehrend zu gedenken, die ihre Treue zum Vaterland mit dem Tode besiegelten. Eine Minute des Schweigens folgte. Dann verließen die Franzosen den Verhandlungswagen, um sich nach Italien zu begeben, wo die Verhandlungen ebenfalls sofort aufgenommen wurden.

### Unterzeichnung der italienischen Waffenstillstandsbedingungen

Rom, 23. Juni.

Die italienischen Waffenstillstandsbedingungen sind am 23. ds. abends den französischen Bevollmächtigten übergeben worden. Folgende amtliche Kommuniqué wurde dazu veröffentlicht:

In einer Ortschaft in der Umgebung von Rom haben Sonntag, 19.30 Uhr, die italienischen Bevollmächtigten den französischen Bevollmächtigten die Waffenstillstandsbedingungen übergeben.

Anwesend waren für Italien Außenminister Graf Ciano, ferner der Generalstabschef der gesamten italienischen Wehrmacht Marschall Badoglio, der Chef des Admiralstabes Admiral Cavagnari, der Chef des Generalstabes der Luftwaffe General Pricolo und der Stellvertretende Generalstabschef des Heeres General Roatta.

Für Frankreich Armeegeneral Sunkinger, Botschafter Noel, General Parisot, Vizeadmiral De Luc und Brigadegeneral der Luft Bergeret.

Führer-Hauptquartier, 24. Juni.

Heute, am Montag den 24. Juni, fand um 19.15 Uhr bei Rom die Unterzeichnung des italienisch-französischen Waffenstillstandsvertrages statt.

Um 19.35 Uhr erfolgte die offizielle Mitteilung darüber an die deutsche Reichsregierung.

Auf Grund dessen ist der deutsch-französische Waffenstillstandsvertrag in Kraft getreten.

Das Oberkommando der Wehrmacht hat die Einstellung der Feindseligkeiten gegen Frankreich angeordnet. Am 25. Juni, 1.35 Uhr deutscher Sommerzeit, tritt auf beiden Seiten die Waffenruhe ein.

Der Krieg im Westen ist damit beendet.

### Zusammentritt einer Waffenstillstandskommission in Wiesbaden

Berlin, 25. Juni.

Auf Grund des deutsch-französischen Waffenstillstandsvertrages tritt eine Waffenstillstandskommission zusammen, die ihren Sitz in Wiesbaden haben wird. Zum Vorsitzenden der Waffenstillstandskommission hat der Führer den General der Infanterie H. v. Stülpnagel vom Oberkommando des Heeres in Berlin ernannt.

Aufgabe der Waffenstillstandskommission ist es, die Durchführung des Waffenstillstandsvertrages zu regeln und zu überwachen. Die französische Regierung ist aufgefordert worden, ihrerseits Vertreter zu der Waffenstillstandskommission zu entsenden.

## Unsere Soldaten erfochten in knapp 6 Wochen einen unvergleichlichen Sieg

### Aufruf des Führers

Führer-Hauptquartier, 26. Juni.

Der Führer hat folgenden Aufruf erlassen:

**Deutsches Volk!**  
Seine Soldaten haben in knapp sechs Wochen nach einem heldenmütigen Kampf den Krieg im Westen gegen einen tapferen Gegner beendet.

### Heimkehr in die Westgebiete

Führer-Hauptquartier, 25. Juni.

Der Führer hat folgenden Aufruf erlassen:

Im September 1939 entstand durch die englisch-französische Kriegserklärung die Notwendigkeit, Teile der an die Westfront angrenzenden Gebiete von der deutschen Zivilbevölkerung zu räumen. Hunderttausende von Volksgenossen wurden von dieser Maßnahme betroffen.

Die Räumung selbst geschah nach einem genau vorbereiteten Plan. Trotzdem mußte sie viele Härten mit sich bringen. Alle Betroffenen haben aber in vorbildlicher Weise der Anforderung des Krieges genügt.

Nun ist die Stunde der Rückkehr in die heimatischen Städte und Dörfer gekommen.

## Das deutsche Volk dankt Adolf Hitler und der Wehrmacht

Berlin, 25. Juni.

Der Stellvertreter des Führers Reichsminister Rudolf Heß hat an den Führer folgendes Telegramm gerichtet:

An den Führer und Obersten Befehlshaber der Wehrmacht, Führer-Hauptquartier!

Den Kampf des jungen nationalsozialistischen Volksheroes gegen Frankreich haben Sie, mein Führer, mit dem glorieichsten Siege der Geschichte getront.

Ihre Taten werden in die Geschichte eingehen als der glorieichste Sieg aller Zeiten.

In Demut danken wir dem Herrgott für seinen Segen.

Ich befehle die Besetzung des Reiches für zehn, das Räuten der Gloden für sieben Tage.

Adolf Hitler.

Die Anweisungen für ihren reibungslosen Verlauf werden unmittelbar gegeben.

Die Durchführung des Rücktransportes übernehmen die gleichen Instanzen, die die Räumung im September und Oktober des vergangenen Jahres geleitet haben.

Soweit die Orte und Wohnstätten an der Front durch das Feuer der Artillerie oder durch andere Einwirkungen des Krieges leiden mußten, wird ihr Wiederaufbau und ihre Wiederherstellung unverzüglich veranlaßt werden. Was dem einzelnen während seiner Abwesenheit an Schaden zugefügt worden ist, wird erkehrt. Partei- und Staatsbehörden sind verantwortlich, dafür zu sorgen, daß den Rückkehrern in kürzester Zeit die Hilfe zuteil wird, die zu beanspruchen sie berechtigt sind.

Adolf Hitler.

Zugleich haben Sie damit dem opfervollen, jahrelangen Ringen der deutschen Frontsoldaten des Weltkrieges seinen Sinn gegeben.

Ihr Glaube und Ihr Mut haben Deutschland zu neuer Größe geführt.

In unjagbarem Stolz und voll tiefer Dankbarkeit ist das deutsche Volk um Sie und Ihre Wehrmacht vereint.

In der Nacht der Waffenruhe mit Frankreich.

Rudolf Heß.

Die heutige Folge ist 8 Seiten stark!

# Der Wortlaut des deutsch-französischen Waffenstillstands-Vertrages

Berlin, 25. Juni.

Zwischen dem vom Führer des Deutschen Reiches und Obersten Befehlshaber der deutschen Wehrmacht beauftragten Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generaloberst Keitel, einerseits und den mit ausreichenden Vollmachten versehenen Bevollmächtigten der französischen Regierung: Armeegeneral Huntziger, Vorsitzender der Delegation, französischer Botschafter Noel, Vizeadmiral Le Luc, Armeekorpsgeneral Parisot und General der Luftwaffe Bergeret andererseits ist der nachstehende Waffenstillstandsvertrag vereinbart worden:

1. Die französische Regierung veranlaßt in Frankreich sowie in den französischen Besitzungen, Protektoratsgebieten und Mandaten sowie Meeren die Einstellung des Kampfes gegen das Deutsche Reich. Sie bestimmt die sofortige Waffen niederlegung der von den deutschen Truppen bereits eingeschlossenen französischen Verbände.

2. Zur Sicherstellung der Interessen des Deutschen Reiches wird das französische Staatsgebiet nördlich und westlich der in anliegenden Karte gezeichneten Linie von deutschen Truppen besetzt. Soweit sich die zu besetzenden Teile noch nicht in Gewalt der deutschen Truppen befinden, wird diese Besetzung unverzüglich nach Abschluß dieses Vertrages durchgeführt.

(Die im Artikel 2 des Waffenstillstandsvertrages erwähnte Linie beginnt im Osten an der französisch-schweizerischen Grenze bei Genf und verläuft dann etwa über die Orte Dole, Paray le Monial und Bourges bis etwa 20 Kilometer östlich von Tours. Von hier geht sie in einer Entfernung von 20 Kilometer ostwärts der Bahnlinie Tours—Angouleme—Vibourne, sowie weiter über Mont de Marsan und Orthez bis zur spanischen Grenze.)

3. In den besetzten Teilen Frankreichs übt das Deutsche Reich die Rechte der besetzenden Macht aus. Die französische Regierung verpflichtet sich, die in Ausübung dieser Rechte ergehenden Anordnungen mit allen Mitteln zu unterstützen und mit Hilfe der französischen Verwaltung durchzuführen. Alle französischen Behörden und Dienststellen des besetzten Gebietes sind daher von der französischen Regierung unverzüglich anzuweisen, den Anordnungen der deutschen Militärbehörden Folge zu leisten und in korrekter Weise mit diesen zusammenzuarbeiten.

Es ist die Absicht der deutschen Regierung, die Besetzung der Westküste nach Einstellung der Feindseligkeiten mit England auf das unbedingt erforderliche Ausmaß zu beschränken.

Der französischen Regierung bleibt es überlassen, ihren Regierungssitz in unbesetztes Gebiet aufzuschlagen oder wenn sie es wünscht, nach Paris zu verlegen. Die deutsche Regierung sichert in diesem Falle der französischen Regierung und ihren Zentralbehörden jede notwendige Erleichterung zu, damit sie die Verwaltung des besetzten und nichtbesetzten Gebietes von Paris aus durchzuführen in der Lage ist.

4. Die französische Wehrmacht zu Lande, zu Wasser und in der Luft ist in noch zu bestimmender Frist demobil zu machen und abzurufen. Ausgenommen davon sind nur jene Verbände, die für die Aufrechterhaltung der inneren Ordnung nötig sind. Ihre Stärke und Bewaffnung bestimmen Deutschland bzw. Italien. Die in von Deutschland zu besetzenden Gebieten befindlichen Verbände der französischen Wehrmacht werden beschleunigt in das nicht zu besetzende Gebiet zurückgeführt und sind zu entlassen. Diese Truppen legen vor ihrem Abmarsch Waffen und Gerät an dem Platz nieder, wo sie sich zur Zeit des Inkrafttretens des Vertrages befinden. Sie sind für eine ordentliche Übergabe an die deutschen Truppen verantwortlich.

5. Als Garantie für die Einhaltung des Waffenstillstandes kann gefordert werden die unversehrte Auslieferung aller Geschütze, Panzerkampfwagen, Panzerabwehrwaffen, Kriegsluftzeuge, Fluggeschütze, Infanteriewaffen, Zugsmittel und Munition von Verbänden der französischen Wehrmacht, die im Kampf gegen Deutschland standen und sich zur Zeit des Inkrafttretens dieses Abkommens in den von Deutschland nicht zu besetzenden Gebieten befinden. Den Umfang der Auslieferungen bestimmt die deutsche Waffenstillstandskommission.

6. Die verbliebenen Waffen, Munitionsmengen und Kriegsgeräte jeder Art im unbesetzten Teil Frankreichs sind, soweit sie nicht zur Ausrüstung der zugehörigen französischen Verbände freigegeben werden, unter deutscher bzw. italienischer Kontrolle zu lagern bzw. sicherzustellen. Es bleibt der deutschen Regierung vorbehalten, hierbei jene Maßnahmen zu treffen, die erforderlich sind, um den Gebrauch dieser Bestände auszuschließen. Die Neuankertigung von Kriegsgerät ist im unbesetzten Gebiet sofort einzustellen.

7. In dem zu besetzenden Gebiet sind alle Land- und Küstenbefestigungen mit Waffen, Munition und Gerät, Beständen und Anlagen jeder Art unverzüglich zu übergeben. Die Pläne dieser Befestigungen sowie die Pläne der von den deutschen Truppen bereits eroberten sind auszuliefern. Die genauen Angaben über vorbereitete Sprengungen, angelegte Landminenperren, Zeitübender, Kampfstoffperren sind dem deutschen Oberkommando vorzulegen. Diese Hindernisse sind bei deutscher Aufforderung durch französische Kräfte zu beseitigen.

8. Die französische Kriegslotte ist, ausgenommen jener Teil, der für die Wahrung der französischen Interessen in ihrem Kolonialreich der französischen Regierung freigegeben ist, in näher zu bestimmenden Häfen zusammenzuführen und unter deutscher beziehungsweise italienischer Kontrolle demobil zu machen und abzurufen. Maßgebend für die Bestimmung der Häfen soll der Friedensstandort der Schiffe sein. Die deutsche Regierung erklärt der französischen Regierung feierlich, daß sie nicht beabsichtigt, die französische Kriegslotte, die sich in den unter deutscher Kontrolle stehenden Häfen befindet, im Kriege für ihre Zwecke zu verwenden, außer solchen Einheiten, die für Zwecke der Küstenwacht und des Minenräumens benötigt werden. Sie erklärt weiterhin feierlich und ausdrücklich, daß sie nicht beabsichtigt, eine Forderung auf die französische Kriegslotte bei Friedensschluß zu erheben. Ausgenommen jenen zu bestimmenden Teil der französischen Kriegslotte, der die französischen Interessen im Kolonialreich zu vertreten hat, sind alle außerhalb Frankreichs befindlichen Kriegsschiffe nach Frankreich zurückzuführen.

9. Das französische Oberkommando hat dem deutschen Oberkommando genaue Angaben über von Frankreich ausgelegte Minen sowie über alle sonstigen Häfen und Küstenvorfeldperren und Verteidigungs- und Abwehranlagen zu machen. Die Räumung der Minenperren ist, soweit es das deutsche Oberkommando fordert, durch französische Kräfte durchzuführen.

10. Die französische Regierung verpflichtet sich, mit keinem Teil der ihr verbliebenen Wehrmacht und in keiner Weise weiterhin feindselige Handlungen gegen das Deutsche Reich zu unternehmen. Ebenso wird die französische Regierung verhindern, daß Angehörige der französischen Wehrmacht außer Landes gehen, und daß Waffen und Ausrüstungen irgendwelcher Art, Schiffe, Flugzeuge usw., nach England oder in das sonstige Ausland verbracht werden. Die französische Regierung wird französischen Staatsangehörigen verbieten, im Dienst von Staaten, mit denen sich das Deutsche Reich noch im Kriege befindet, gegen dieses zu kämpfen. Französische Staatsangehörige, die dem zuwiderhandeln, werden von den deutschen Truppen als Freischärler behandelt werden.

11. Den französischen Handelsschiffen aller Art, einschließlich der Küsten- und Hafenschiffe, die sich in französischen Händen befinden, ist bis auf weiteres das Auslaufen zu verbieten. Die Wiederaufnahme des Handelsverkehrs unterliegt der Genehmigung der deutschen bzw. italienischen Regierung. Französische Handelschiffe, die sich außerhalb französischer Häfen befinden, wird die französische Regierung zurückerufen, oder, falls dies nicht ausführbar ist, in neutrale Häfen beordern. Alle in französischen Häfen befindlichen aufgeführten deutschen Handelsschiffe sind auf Anforderung unverzüglich zurückzugeben.

12. Für alle französischen Luftzeuge ist ein Startverbot zu erlassen. Jedes ohne Genehmigung startende Luftzeug wird als feindselig angesehen und demgemäß behandelt werden. Die im unbesetzten Gebiet befindlichen Flugplätze und Bodeneinrichtungen der Luftwaffe werden von deutschen bzw. italienischen Kontrollen überwacht. Ihre Unbrauchbarmachung kann verlangt werden. Die französische Regierung ist verpflichtet, alle im unbesetzten Gebiet befindlichen fremden Flugzeuge zur Verfügung zu stellen bzw. am Weiterflug zu verhindern und der deutschen Wehrmacht zuzuführen.

13. Die französische Regierung verpflichtet sich, dafür Sorge zu tragen, daß in den von deutschen Truppen zu besetzenden Gebieten alle Anlagen, Einrichtungen und Bestände der Wehrmacht unversehrt der deutschen Wehrmacht übergeben werden. Sie wird fern der dafür sorgen, daß Häfen, Industrieanlagen und Werften in derzeitigen Zustand belassen und in keiner Weise beschädigt oder zerstört werden. Das gleiche gilt für alle Verkehrsmittel und Verkehrswege, insbesondere für Eisenbahnen, Straßen und die Binnenschiffahrtswege, für das gesamte Fernmeldewesen sowie für die Einrichtungen der Fahrwasserbezeichnung und Küstenbezeichnung. Ebenso verpflichtet sie sich, auf Anordnung des deutschen Oberkommandos alle hier erforderlichen Wiederherstellungsarbeiten zu leisten. Die französische Regierung sorgt dafür, daß im besetzten Gebiet das erforderliche Material, Personal und Verkehrsmittel vorhanden sind, so wie sie den normalen Verhältnissen des Friedens entsprechen.

14. Für alle Funkstationen gilt ein sofortiges Sendeverbot. Die Aufnahme des Funkverkehrs bedarf der besonderen Regelung.

15. Die französische Regierung verpflichtet sich, den durch das unbesetzte Gebiet führenden Gütertransportverkehr zwischen dem Deutschen Reich und Italien in dem von der deutschen Regierung geforderten Ausmaß durchzuführen.

16. Die französische Regierung wird die Rückführung der Bevölkerung durchführen.

17. Die französische Regierung verpflichtet sich, jedes Verschleichen von wirtschaftlichen Werten in dem von deutschen Truppen besetzten oder unbesetzten Gebiet in das Ausland zu verhindern. Über diese im besetzten Gebiet befindlichen Werte und Vorräte ist nur im Einvernehmen mit der deutschen Regierung zu verfügen.

18. Die Kosten für den Unterhalt der Besatzungstruppen trägt die französische Regierung.

19. Alle Gefangenen, einschließlich der Haft- und Strafgefangenen, die wegen einer Tat zugunsten des Deutschen Reiches festgenommen und verurteilt sind, sind unverzüglich den deutschen Truppen zu übergeben. Die französische Regierung ist verpflichtet, alle in Frankreich sowie in den französischen Besitzungen, Kolonien, Protektoratsgebieten und Mandaten befindlichen Deutschen, die von der deutschen Regierung namhaft gemacht werden, auf Verlangen auszuliefern. Die französische Regierung verpflichtet sich, zu verhindern, daß deutsche Kriegs- und Zivilgefangene aus Frankreich in französische Besitzungen oder in das Ausland verbracht werden. Über bereits außerhalb Frankreichs verbrachte Gefangene sowie nicht transportfähige, franke und verwundete deutsche Kriegsgefangene sind genaue Listen mit Namen ihres Aufenthaltsortes vorzulegen. Die Aufsicht über verwundete oder franke Kriegsgefangene übernimmt das Deutsche Rote Kreuz.

20. Die in deutscher Kriegsgefangenschaft befindlichen Franzosen bleiben bis zum Abschluß des Krieges Kriegsgefangene.

21. Die französische Regierung haftet für die Sicherstellung aller Werte, deren unversehrte Übergabe oder Bereithaltung zu deutscher Verfügung in dem Vertrag gefordert oder deren Verbringung außer Landes verboten ist. Die französische Regierung ist zum Schadenersatz für alle Zerstörungen, Schädigungen oder Verschleppungen, die dem Vertrag zuwiderlaufen, verpflichtet.

22. Die Durchführung des Waffenstillstandsvertrages regelt und überwacht eine deutsche Waffenstillstandskommission, die ihre Tätigkeit nach den Beschlüssen des deutschen Oberkommandos ausübt. Aufgabe der Waffenstillstandskommission ist ferner, die erforderliche Übereinstimmung des Vertrages mit dem italienisch-französischen Waffenstillstandsvertrag sicherzustellen. Die französische Regierung stellt zur Vertretung der französischen Wünsche und zur Entgegennahme der Durchführungsanordnungen der deutschen Waffenstillstandskommission eine Abordnung am Ort der deutschen Waffenstillstandskommission.

23. Dieser Waffenstillstandsvertrag tritt in Kraft, nachdem die französische Regierung mit der italienischen Regierung ein Abkommen über die Einstellung der Feindseligkeiten getroffen hat. Die Feindseligkeiten werden sechs Stunden nach dem Zeitpunkt, an dem die italienische Regierung der Reichsregierung Mitteilung gemacht hat, eingestellt werden. Die Reichsregierung wird der französischen Regierung diesen Zeitpunkt auf dem Funkwege mitteilen.

24. Der Waffenstillstandsvertrag gilt bis zum Abschluß des Friedensvertrages. Er kann von der deutschen Regierung jederzeit mit sofortiger Wirkung gekündigt werden, wenn die französische Regierung die von ihr durch den Vertrag übernommenen Verpflichtungen nicht erfüllt. Dieser Waffenstillstandsvertrag ist im Walde von Compiègne am 22. Juni 1940, 18.50 Uhr deutscher Sommerzeit, unterzeichnet worden.

gez. Huntziger, gez. Keitel.

## Die letzten Kampftage in Frankreich

### Yvon im Kampf genommen

Führer-Hauptquartier, 21. Juni.

Die Bewegungen unserer Truppen zur Besetzung der Normandie, der Bretagne und des Raumes zwischen der Loire-Mündung und dem Rhonetal verlaufen planmäßig. Die durch Burgund vorstößenden schnellen Truppen haben Yvon im Kampf genommen. Bei der Eroberung von Nevoq, bei Gien fielen unsere Truppen 700 neue Panzerkampfwagen in die Hand.

In Lothringen und im Elsaß ist die Säuberung von Teilen der Maginotlinie von teilweise hartnäckig kämpfendem Feind im Gange. Die im nördlichen Lothringen zusammengepreßten Franzosenreste sind durch unseren Angriff in mehrere Teile zerfallen. Einzelne eingeschlossene Feindgruppen halten sich noch im Westteil der Vogesen. Der im Weltkrieg stark umkämpfte Hartmannsweilerkopf in den Vogesen ist in unserm Besitz.

Die Luftwaffe setzte auch am 20. ds. ihre Angriffe auf die Rückzugstrassen des Gegners fort. Vor dem Pfälzerwald setzten unsere Stukas wiederum eine Reihe von Werken der Maginotlinie außer Gefecht und halfen damit den Widerstand des hier noch haltenden Feindes zu brechen. Bei den Kämpfen im Elsaß, die zur Einnahme von Straßburg, Schlestadt und Colmar führten, sowie bei der Öffnung der burgundischen Pforte wurden die Truppen des Heeres in hervorragender Weise durch Flakverbände im Einsatz gegen Erdziele unterstützt.

Kampf- und Stuka-Verbände griffen am 20. ds. Schiffsziele vor La Rochelle und der Gironde-Mündung an und versenkten einen Transporter von 10.000 Tonnen sowie ein Hilfskriegsschiff von 4.000 Tonnen.

In der Nacht zum 21. ds. unternahmen britische Flugzeuge wieder zahlreiche Einsflüge nach Nord- und Westdeutschland, um dort ihre Bomben wie bisher auf nichtmilitärische Ziele abzuwerfen. Der angestrebte Sachschaden ist unerheblich, dagegen wurden wieder einige Zivilpersonen getötet.

Die Gesamtverluste des Gegners in der Luft betragen gestern 6 Flugzeuge, davon wurden allein 4 durch Flak abgeschossen. Zwei eigene Flugzeuge werden vermisst.

Unsere U-Boot-Waffe meldet die Versenkung von vier englischen Handelsschiffen, unter denen sich ein Royal-Mail-Dampfer von 11.000 BRT befindet.

Bei den schnellen Durchbrüchen durch das Panzer- und Betonbollwerk der Maginotlinie vollbrachten Infanterie und Pioniere in schwerem Kampf mit jähem Gegner Ruhmestaten, deren Würdigung einer späteren Zeit vorbehalten bleibt. Durch ganz besondere Kühnheit und Unerbittlichkeit haben sich in diesen Kämpfen ausgezeichnet: Der Kommandeur eines Infanterieregimentes Oberst Schwabe, der Bataillonkommandeur in einem Infanterieregiment Major Wildermuth und der Oberleutnant in einem Infanterieregiment von Kettelhody.

### Auflösung eingeschlossener Feindgruppen

Führer-Hauptquartier, 22. Juni.

In der Bretagne sind die wichtigen Hafenhäute St. Malo und Lorient genommen. An der unteren Loire wurden die Brückenköpfe erweitert, Thouars besetzt. In Lothringen und in den Vogesen führte unser Angriff zu weiterer Auflösung einzelner eingeschlossener Feindgruppen. Gerardmer ist genommen.

Die Zahl der hier in den letzten Tagen gemachten Gefangenen übersteigt 200.000, darunter eine Spahi-Brigade; an den übrigen Fronten wächst die Zahl der Gefangenen ständig, unter ihnen befinden sich der Befehlshaber der Seestreitkräfte Nord und andere Admirale, ein kommandierender General und mehrere Divisionskommandeure.

Außer großer Beute an Waffen und Kriegsgerät aller Art fielen bei der Wegnahme verschiederer Flugplätze 260 Flugzeuge in unsere Hand.

Kampf- und Sturzkampfflotten griffen im Raume westlich Straßburg und südwestlich Weissenburg sowie südlich der Loire feindselige Befestigungen, Truppenansammlungen und Transportbewegungen an. In der Gironde- und Loire-Mündung wurden ein Handelsschiff von 8.000 Tonnen versenkt, ein anderes von 4.000

Die deutsche Regierung wird dabei die Lebensbedürfnisse der Bevölkerung berücksichtigen.

18. Die Kosten für den Unterhalt der Besatzungstruppen trägt die französische Regierung.

19. Alle Gefangenen, einschließlich der Haft- und Strafgefangenen, die wegen einer Tat zugunsten des Deutschen Reiches festgenommen und verurteilt sind, sind unverzüglich den deutschen Truppen zu übergeben. Die französische Regierung ist verpflichtet, alle in Frankreich sowie in den französischen Besitzungen, Kolonien, Protektoratsgebieten und Mandaten befindlichen Deutschen, die von der deutschen Regierung namhaft gemacht werden, auf Verlangen auszuliefern. Die französische Regierung verpflichtet sich, zu verhindern, daß deutsche Kriegs- und Zivilgefangene aus Frankreich in französische Besitzungen oder in das Ausland verbracht werden. Über bereits außerhalb Frankreichs verbrachte Gefangene sowie nicht transportfähige, franke und verwundete deutsche Kriegsgefangene sind genaue Listen mit Namen ihres Aufenthaltsortes vorzulegen. Die Aufsicht über verwundete oder franke Kriegsgefangene übernimmt das Deutsche Rote Kreuz.

20. Die in deutscher Kriegsgefangenschaft befindlichen Franzosen bleiben bis zum Abschluß des Krieges Kriegsgefangene.

21. Die französische Regierung haftet für die Sicherstellung aller Werte, deren unversehrte Übergabe oder Bereithaltung zu deutscher Verfügung in dem Vertrag gefordert oder deren Verbringung außer Landes verboten ist. Die französische Regierung ist zum Schadenersatz für alle Zerstörungen, Schädigungen oder Verschleppungen, die dem Vertrag zuwiderlaufen, verpflichtet.

22. Die Durchführung des Waffenstillstandsvertrages regelt und überwacht eine deutsche Waffenstillstandskommission, die ihre Tätigkeit nach den Beschlüssen des deutschen Oberkommandos ausübt. Aufgabe der Waffenstillstandskommission ist ferner, die erforderliche Übereinstimmung des Vertrages mit dem italienisch-französischen Waffenstillstandsvertrag sicherzustellen. Die französische Regierung stellt zur Vertretung der französischen Wünsche und zur Entgegennahme der Durchführungsanordnungen der deutschen Waffenstillstandskommission eine Abordnung am Ort der deutschen Waffenstillstandskommission.

23. Dieser Waffenstillstandsvertrag tritt in Kraft, nachdem die französische Regierung mit der italienischen Regierung ein Abkommen über die Einstellung der Feindseligkeiten getroffen hat. Die Feindseligkeiten werden sechs Stunden nach dem Zeitpunkt, an dem die italienische Regierung der Reichsregierung Mitteilung gemacht hat, eingestellt werden. Die Reichsregierung wird der französischen Regierung diesen Zeitpunkt auf dem Funkwege mitteilen.

24. Der Waffenstillstandsvertrag gilt bis zum Abschluß des Friedensvertrages. Er kann von der deutschen Regierung jederzeit mit sofortiger Wirkung gekündigt werden, wenn die französische Regierung die von ihr durch den Vertrag übernommenen Verpflichtungen nicht erfüllt. Dieser Waffenstillstandsvertrag ist im Walde von Compiègne am 22. Juni 1940, 18.50 Uhr deutscher Sommerzeit, unterzeichnet worden.

gez. Huntziger, gez. Keitel.

Tonnen beschädigt und zwei Flugboote vernichtet. Bei erfolgreichen Angriffen auf militärisch wichtige Ziele an der Ostküste Englands wurden u. a. auch die Angriffe auf das Küstungszentrum Billingham wiederholt und eine große Anzahl von Treffern erzielt. In den Nachmittagsstunden wurden bei der holländischen Insel Texel drei von sechs feindlichen Flugzeugen nach kurzem Luftkampf abgeschossen, der Rest zum Abdröhen gezwungen. Bei einem erfolgreichen Angriff von britischen Bomben- und Torpedoflugzeugen auf ein deutsches Schlachtschiff zerstörte die Flakartillerie sechs Abschüsse. In den Kampf eingreifende eigene Jagdflugzeuge vernichteten weitere sieben Flugzeuge.

Die feindlichen Flugzeugverluste am 21. ds. betragen insgesamt 25 Flugzeuge, davon wurden im Luftkampf 11, durch Flak 6, durch Flakartillerie von Kriegsschiffen weitere 6 Flugzeuge abgeschossen, der Rest am Boden zerstört. Ein eigenes Flugzeug wird vermisst.

Aus nachträglich eingegangenen Meldungen geht hervor, daß in der Zeit vom 4. bis 20. ds. über die bisher bekannten Zahlen hinaus 63 feindliche Flugzeuge vernichtet wurden, so daß die Gesamtzahl der gegnerischen Verluste in diesem Zeitraum 765 Flugzeuge beträgt. Die Gesamtzahl der seit Beginn der Offensive im Westen durch Flakartillerie vernichteten feindlichen Flugzeuge beträgt bis zum 15. ds. 854 Flugzeuge.

Ein zurückgekehrtes U-Boot unter dem Kommando von Korvettenkapitän Rosling meldet die Versenkung von 42.686 BRT. Einem anderen U-Boot gelang es, den englischen Truppentransporter „Ettrick“ von rund 11.000 BRT zu torpedieren. Ein weiteres U-Boot griff einen großen britischen Geleitzug mit Erfolg an. Auch in der Nacht zum 22. ds. unternahmen feindliche Flugzeuge Einsflüge nach Nord- und Westdeutschland und griffen erstmals auch die Umgebung von Berlin mit Bomben an. Wie bisher richteten die abgeworfenen Bomben nur geringen Sachschaden an nichtmilitärischen Objekten an, wohl aber wurde eine Anzahl Zivilpersonen getötet oder verletzt.

In den Kämpfen der letzten Tage haben sich durch unerhört hohen Einsatz in tühnen Einzelkämpfern besonders hervor getan: Der Oberst und Kommandeur einer Schützenbrigade Neumann-Silow, der Oberleutnant und Chef einer Reiterkadettenkompanie Freiherr von Böcklaeger, der Leutnant Michael in einem Panzerjägerregiment und der Leutnant Meder in einer Panzerjägerabteilung.

### Kriegshafen St. Nazaire genommen

Führer-Hauptquartier, 23. Juni.

Die Schlacht in Elsaß-Lothringen hat mit der Kapitulation der eingeschlossenen französischen Armee am 22. ds. ihr Ende gefunden. Wieder ist damit nach schwereren Kämpfen durch die Tapferkeit unserer Truppen und die tühne und entschlossene Führung ein Sieg größten Ausmaßes erungen, durch welchen die letzte noch voll kampffähige Gruppe des französischen Heeres niedergelagert ist. Über 500.000 Gefangene, darunter die Oberbefehlshaber der 3., 5. und 8. Armee und eine Anzahl anderer Generale sowie eine gewaltige, noch nicht überschätzte Beute an Waffen und Kriegsmaterial aller Art fielen in unsere Hand.

Das stärkste Werk der Befestigungen von Straßburg, die Feste Muth an Ostrand der Vogesen, wurde gestern genommen. Widerstand leisteten nur noch einzelne Abschnitte der Maginotlinie im Unterelsaß und in Lothringen und versprengte Abteilungen in den Vogesen. Er wird in kürzester Zeit gebrochen sein.

Im Küstenbereich des Atlantischen Ozeans stießen bewegliche Abteilungen bis in Höhe von La Rochelle vor. Der französische Kriegshafen St. Nazaire wurde genommen. Bei der riesigen Beute befinden sich auch Panzerkraftwagen, die schon zum Abtransport verladen waren.

Im Rhone-Tal drangen unsere Truppen von Lyon und ostwärts in südlicher Richtung weiter vor. Sie erzwangen an den Ausgängen der Savoyischen Alpen südwestlich Genf den Übergang über die Rhone.

Berleger, Hauptschriftleiter und für den Gesamtinhalt verantwortlich: Leopold Stummer, Waldhofen a. d. Ybbs. — Druck: Druckerei Waldhofen a. d. Ybbs Leopold Stummer. — Derzeit gültig Preisliste Nr. 1.

Im Zuge der bewaffneten Luftaufklärung vor der französischen Atlantikküste zwischen St. Nazaire und der Gironde wurden insgesamt 5 Handelsschiffe zwischen 3.000 und 10.000 Tonnen durch Bombentreffer stark beschädigt, ein Transporter von 10.000 Tonnen und ein weiterer von 4.000 Tonnen versenkt.

Angriffe von Kampf- und Sturzkampfbomben richteten sich im Laufe des 22. ds. in der Hauptsache gegen feindliche Flugplätze im Raume nördlich von Bordeaux. Hierbei wurden auf dem Flugplatz Rochefort 10 Flugzeuge in Brand geworfen, 20 Flugzeuge bei mehrmaligem Tiefangriff durch Beschuss zerstört, eine Halle durch Bombentreffer vernichtet.

Die Verluste des Feindes betragen am 22. ds. insgesamt 49 Flugzeuge, davon 6 im Luftkampf abgeschossen, der Rest am Boden zerstört. 4 eigene Flugzeuge werden vermisst.

Ein Unterseeboot versenkte aus einem Geleitzug heraus einen feindlichen Tanker von 16.000 BRT.

In der Nacht zum 23. ds. flogen keine feindlichen Flugzeuge in deutsches Reichsgebiet ein.

In den Kämpfen der letzten Zeit haben sich durch ihr vorbildliches Verhalten in kühnem persönlichem Einsatz ausgezeichnet: Der Oberleutnant und Ordnungsoffizier einer Division Möller, der Leutnant Glas in einem Infanterieregiment und der Leutnant Berndt von Buggenhagen in einer Beobachtungsabteilung.

### Atlantikküste bis zur Gironde-Mündung besetzt

Führerhauptquartier, 24. Juni.

Am Atlantik wurde die Küste bis zur Gironde-Mündung besetzt, La Rochelle und Rochefort genommen, weiter ostwärts die Gegend nördlich Poitiers erreicht. Unter der ungeheuren und ständig wachsenden Beute fiel hier ein großes Lager mit Artilleriemunition in unsere Hand.

In Elsass-Lothringen haben sich weitere versprengte feindliche Gruppen ergeben, weitere Werke in der Maginotlinie wurden genommen.

Südostwärts Lyon dringen unsere Truppen, zähen Widerstand des Feindes brechend, auf Grenoble und Chambéry vor.

Deutschen Schnellbooten gelang es in der Nacht zum 24. ds. im Seegebiet von Dungeness, einen bewaffneten englischen Dampfer von 3.500 Tonnen und einen weiteren Dampfer von 5.000 Tonnen durch Torpedoschuß zu versenken. Ein U-Boot meldet die Versenkung von 23.500 BRT.

Die Tätigkeit der Luftwaffe beschränkte sich gestern auf Aufklärungsflüge über dem Nordseeraum.

Unsere Jäger schossen zwei britische Kampfflugzeuge bei Calais ab. Von etwa neun britischen Flugzeugen, die am Nachmittag in die Niederlande einzufliegen versuchten, wurden sechs durch Jäger und Flak abgeschossen; unter dem Schutz der Volkstende gelangten zwei bis drei von sieben Flugzeugen bis nach West-

falen, wo sie bei dem kleinen Ort Wiescherhoeven Bauernhäuser mit Bomben belegten und die Bewohner mit Maschinengewehren beschossen. Hierbei wurden zwei Zivilpersonen schwer, vier weitere leicht verletzt. Bei Nacht setzte der Feind seine Flüge über Nord- und Westdeutschland fort. Die an zahlreichen Stellen auf nichtmilitärische Ziele abgeworfenen Bomben richteten Sachschäden an und forderten wieder Todesopfer und Verletzte unter der Zivilbevölkerung. Einige Bomben fielen in ein Kriegsgefangenenlager an der Ostküste, wobei eine Anzahl Franzosen getötet und verletzt wurde.

In den Kämpfen südlich Toul in der Nacht vom 21. auf 22. ds. zwang der Oberleutnant Rote in einem Infanterieregiment, nur von zwei Zugführern und 20 Mann seiner Kompanie begleitet, durch unerschrockenes und energisches Handeln drei französische Infanterie- und zwei Artillerieregimenter zur Übergabe und Entwaffnung.

### Der Feldzug gegen Frankreich ist beendet

Führer-Hauptquartier, 25. Juni.

Der Feldzug in Frankreich hat nach einer Dauer von nur sechs Wochen mit einem unergleichlichen Sieg der deutschen Waffen beendet. Seit heute, 1.35 Uhr, herrscht Waffenruhe.

Im Verlauf des getrigen letzten Kampftages rückten unsere Divisionen an der Atlantikküste nach Brechung turgen Widerstandes bis zur Linie Royan an der Gironde-Mündung-Angouleme vor.

An der Rhein-Front und in Lothringen verlor der Gegner weitere Festungswerke. Am Donon in den Vogesen kapitulierte eine Feindgruppe von über 22.000 Mann, darunter ein kommandierender General und drei Divisionskommandeure.

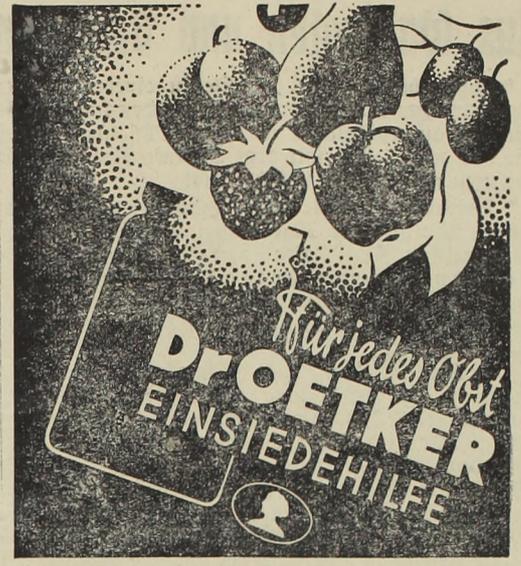
Südwestlich von Lyon wurden St. Etienne und Annonay genommen. In Savoyen gelang es unseren Truppen unter Einfluß von Gebirgsjägern, die zäh verteidigten Feindstellungen an mehreren Stellen zu durchbrechen. Viz-les-Bains wurde genommen.

Im Zuge der bewaffneten Luftaufklärung vor der französischen Atlantikküste wurde ein britisches Transportschiff von 5.000 bis 6.000 Tonnen erfolgreich mit Bomben angegriffen. Weitere Aufklärungsflüge erstreckten sich auf Teile der Nordsee. In der Nacht zum 25. ds. unternahmen deutsche Kampfbomben einige Angriffsflüge nach Mittelengland und belegten Flugplätze und Anlagen der Flugzeugindustrie mit Bomben.

Ein britisches Flugzeug flog bei Tag den Flugplatz Stavanger-Sola an. Vor Abwurf von Bomben wurde es von unseren Jägern abgeschossen.

Britische Flugzeuge setzten ihre Einflüge nach Nord- und Westdeutschland auch in der letzten Nacht fort, ohne irgendwelchen Schaden an militärischen Anlagen anzurichten.

Der Flakartillerie unserer Kriegsmarine gelang es, an der Nordseeküste zwei englische Flugzeuge abzuschießen.



versicherung. Der Nachmittag war mit Vorträgen des Kreisobmannes (Organisatorische Aufgaben), Kreisfachwalters Pirschli über Beitragswesen, der Kreisfrauenwallerin Pgn. Skerbitz über die Aufgaben der wertaktiven Frau in der DAF, und endlich des Kreisheimstättenwalters Pg. Rothmann über Siedlungs- und Wohnwesen ausgefüllt. Pg. Heidrich, in dessen Händen die Organisation der Schulung und Arbeits-tätigkeit lag, gab einige aufklärende Besichtigungen. Kreisobmann Pg. Kuzicka schloß mit eindringlichen Worten des Appells an die Ortsobmänner zur lebhaften Arbeit in den Ortswaltungen mit einem dreifachen „Siegeheil“ auf den Führer. Anschließend wurde die Flagge mit einem vorangehenden Fahnen-spruch Pg. Hofstätters eingeholt. Die Teilnehmer an der Schulung äußerten sich sehr anerkennend und dankbar über gute Bewirtung und Unterbringung.

### ORTSGRUPPE Waidhofen A. D. YBBS-STADT Veränderungen im Ortsstab der DAF.

Der Ortsstab der DAF setzt sich nunmehr zusammen aus den Arbeitskameraden: Ortsobmann Karl Göb, Arbeitsschulungswalter Franz Gartner, Sach- und Kassensachwalter Alois Trautmann, Organisationswalter Ignaz Gerstner, Propaganda Alois Deirerbacher, Frauenwallerin Rosa Moritzbauer, Berufserziehung Josef Edelmann, Jugend Franz Leimer jun. und Elfriede Müll, Heimstätten Friedrich Reiter, Handwerk Matthias Wiesner, Handel i. B. Leopold Wintersperger. Im Verbraucherverband der DAF Franz Alblöcher. Dienststunden von 19 bis 21 Uhr an Werktagen, an Samstagen von 15 bis 18 Uhr. Dienststelle: Ybbisterrstraße 18.

### Erster Handwerkerabend in Waidhofen a. d. Ybbs.

Den ersten Handwerkerabend eröffnete Pg. Wiesner am Mittwoch den 26. ds. um 20 Uhr und zergliederte den zahlreich erschienenen Handwerksmeistern und deren Gesellschaftern den Zweck dieser Handwerkerabende und deren nächstes Programm. Das Arbeitsgebiet ist sehr reichhaltig, denn es umfaßt in erster Linie die politische Schulung, Pflege der Kameradschaft, Steuerwesen, Buchführung, Rechtskunde im Handwerk, Sozialversicherung, kriegswirtschaftliche Anordnungen, Rohstoffbewirtschaftung, Lehrlingswesen, Zugschutzgesetz, neue Richtlinien für Gesellen- und Meisterprüfung sowie Fragen über Berufsschule und Lehrlingsausbildung. Nach Bekanntgabe dieses Programmes wurde der mittlerweile erschienenen Bürgermeister Pg. Zinner begrüßt, welcher auch gleich mit seinen trefflichen Ausführungen über den Neuaufbau des deutschen Handwerks und seine besondere Aufgabe nach Beendigung des Krieges alle Zuhörer in seinen Bann zog. Anschließend behandelte er die deutsche Zersplitterung, die Religionsfremdheit des 30jährigen Krieges und die Klassenpaaltung bis zur Schicksalswende des deutschen Volkes und dem Aufbau der Volksgemeinschaft durch den Führer. Als Abschluß brachte er noch einen Abschnitt der Gemeindepolitik und alle dankten ihm mit stürmlichem Beifall für seine großartigen Ausführungen. Der erste Handwerkerabend schloß mit einem dreifachen „Siegeheil“ auf unseren Führer, nachdem noch das Programm für den nächsten Handwerkerabend bekanntgegeben worden war.

### ORTSGRUPPE Waidhofen-ZELL A. D. YBBS Zellenabend.

Im feierlichen Rahmen des Waffenstillstandstages fand im Ortenburger-Saal, der im Fahnen- und Eichenlaub schmückte, ein Zellenabend für die Zellen 1 bis 4 der NSDAP-Ortsgruppe Waidhofen-Zell statt. Nach Eröffnung durch den Organisationsleiter Pg. Strugger ergriff Ortsgruppenleiter Pg. Zellner das Wort. Er erläuterte eingangs den Sinn der Zellenabende, die für alle Volksgenossen bestimmt, eine engere Fühlungnahme zwischen Leitung und Bevölkerung herstellen sollen; sie sind berufen, innerhalb der Ortsgruppe eine große Familie zu schaffen, die sowohl Glück und Freude als auch Sorgen und Leid gemeinsam tragen will und sich stets offen in die Augen schauen kann. Der Führer hat uns den Weg gewiesen und klargemacht, daß nur die Einigkeit uns zum Ziele bringen kann, unseren Kindern ein mächtiges Vaterland zu hinterlassen. Ein kurzer Rückblick auf die marantesten Abschnitte in der deutschen Geschichte bestätigt diese Tatsache und die Notwendigkeit eines Führers. Wir haben das große Glück, in Adolf Hitler den größten Führer aller Zeiten zu besitzen, um den uns die ganze Welt beneidet; er hat die Einigkeit zustandegebracht und damit auch den Glauben an eine stolze Zukunft unseres Volkes zur Gewißheit werden lassen. Der Redner umriß in treffenden Worten die Hauptphasen dieses uns von Frankreich und England mutwillig erklärten Krieges, skizzierte den Anteil der Judenemigranten an den Geschehnissen und beleuchtete schließlich die Ursachen, die zum Waffenstillstandsansuchen der Franzosen führten. Die Hoffnung der Gegner, daß die Diktator gegen Hitler eingestellt seien, haben unsere Helden von Narvik und die als erste siegreich in Paris einmarschierenden ostmärkischen Truppenteile glänzend widerlegt. Die jüdischen und sonstigen Emigranten, wie Otto und Stachemberg haben ausgespielt; sie können ins englische Panoptikum wandern und dort dem Regus, Benesch und anderen gestützten Größen Gesellschaft leisten. Wir aber wollen der großen Opfergedenken, die unsere Soldaten bringen mußten und uns mühen, uns dieser Treue würdig zu erweisen. Mit dem Blick auf den Führer wollen wir mitteilen am Bau der deutschen Zukunft, auf dem Wege der Volksgemeinschaft den wahren Staat des Sozialismus schaffen, in dem der Arbeiter wieder wie immer der Treueste, nun aber auch der Erste ist. Mit einem dreifachen „Siegeheil“ auf den Führer und den Kämpfern der Nation wurde der feierlich verlaufene Abend geschlossen.

## Deutsche Bomber über England

Wieder erfolgreiche Angriffe auf Flugplätze und Flugzeugindustrieanlagen in Mittelengland.

Führer-Hauptquartier, 26. Juni.

Im Westen keine besonderen Ereignisse.

In der Nacht zum 26. Juni griffen unsere Kampfflugzeuge in Mittelengland mehrere Flugplätze und Anlagen der Flugzeugindustrie erfolgreich mit Bomben an.

Nachträglich wird bekannt, daß am 24. Juni auf der Höhe von Banonane auf ein feindliches Transportschiff von etwa 7000 Tonnen ein Bombenangriff unternommen wurde, der heftige Detonationen und Brände zur Folge hatte.

Ein deutsches Unterseeboot torpedierte südwestlich Irland den bewaffneten Dampfer „Saranac“ (12.000 BRT.) und zwei weitere bewaffnete feindliche Handelsdampfer.

Von drei britischen Bristol-Blenheim-Flugzeugen, die gestern erneut versuchten, den Flugplatz Stavanger-Sola anzugreifen, wurden zwei durch unsere Jäger abgeschossen. Das dritte verschwand, ohne zum Angriff zu kommen.

Die Bombenwürfe britischer Flugzeuge in der Nacht zum 26. ds. in Nord- und Westdeutschland trafen keine militärischen Ziele und richteten nur geringfügigen Schaden an. Soweit bisher bekannt, wurden vier Personen getötet.

Führer-Hauptquartier, 27. Juni.

Den Bestimmungen des Waffenstillstandsvertrages entsprechend rücken unsere Truppen bis zum Dordogne-Abschnitt ostwärts Bordeaux vor.

Erdkundungsvorstöße schwächerer feindlicher Seestreitkräfte an der nordfranzösischen Küste in der Nacht vom 24. zum 25. Juni wurden müßlos abgewiesen.

Ein Unterseeboot meldet die Versenkung von 35.000 Tonnen feindlichen Schiffsraumes.

In der Nacht vom 26. zum 27. Juni griffen deutsche Kampf-

flugzeuge erneut Hafenanlagen sowie Werke der Flugzeugindustrie in England mit Bomben an. Ein eigenes Flugzeug kehrte nicht zurück.

Britische Flugzeuge setzten ihre Bombenabwürfe in Westdeutschland auch in dieser Nacht fort, ohne militärischen Schaden anzurichten. Mehrere Zivilpersonen wurden getötet oder verletzt. Zwei britische Flugzeuge wurden durch Flakartillerie, ein weiteres durch Jäger abgeschossen.

Beim Rheinübergang am 15. Juni, bei den nachfolgenden Durchbruchkämpfen und bei der Erstürmung eines Vogesenpasses zeichnete sich der Major Schüller an der Spitze des von ihm befehligten Infanterieregimentes durch persönlichen tapferen Einsatz aus.

### Der italienische Wehrmachtsbericht:

### Großangriff der italienischen Luftwaffe auf Malta

Rom, 27. Juni.

Unsere Bomberformationen haben in mehreren Wellen Malta angegriffen und gegen die dortigen Marine- und Luftstützpunkte neuerdings eine heftige Zerstörungsaktion durchgeführt. Alle unsere Flugzeuge sind in ihre Herde zurückgekehrt.

In Nordafrika sind die Luftangriffe gegen Depots und Kraftwagenparks wiederholt worden. Alle Flugzeuge sind zurückgekehrt.

Einheiten unserer Marine haben die englische Flottenbasis Solum mit beträchtlichem Erfolg bombardiert.

Feindliche Luftangriffe auf Massawa und Assab sind ohne jedes Ergebnis geblieben.

den Wettkampftagen und wir wollen das heute noch ganz besonders tun. Ergebnisse in der nächsten Folge.

### Schulungs- und Arbeitstagung der DAF auf der Kreisschulungsburg Waidhofen a. d. Ybbs.

Am 15. und 16. Juni führte die Kreisverwaltung der Deutschen Arbeitsfront für sämtliche Ortsobmänner der DAF, des Kreises eine Schulung und Arbeitstagung durch. Samstag um 15 Uhr erfolgte die Flaggenheilung unter Vortrag des Fahnenprotokolls durch den Kreisführer Pg. Hofstätter. Kreisobmann Pg. Kuzicka, der mit dem Kreisstab der DAF, (Hauptarbeitsgebietswaller Pg. Heidrich und Kreisfachwaller Pg. Pirschli) erschienen war, hieß insbesondere den Kreisleiter Pg. Neumayer herzlich willkommen. Der Samstag war mit Vorträgen des Kreisleiters Pg. Neumayer über die Geschichte der Arbeit vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, des Studienrates Dr. Birbaumer über „Deutsche Geschichte im Wandel der Jahrhunderte“ und „Die Stellung Frankreichs und Englands zu Deutschland“ sowie des Pg. Hofstätter als Kreisschulungswaller über das Programm der NSDAP, ausgefüllt. Sämtliche Vorträge galten der weltanschaulichen Ausrichtung der Teilnehmer und haben reichen Beifall der Hörer gefunden. Der Sonntag stand im Zeichen der sachlichen Vorträge sowie der Beratung über die Aufgaben der nächsten Zeit. Am Vormittag zeigte der Wertschulleiter von Böhlerwerk Pa. Maderthaler in großen Umrisen das Berufserziehungswerk der DAF, mit Unterstützung praktischer Berufswirkung durch die Betriebsführung großer Werke, wie das Volkswagenwerk Fallersleben und in unserer Nähe die Böhlerwerke. Der Vortrag war wirksam durch einen kurzen Lichtbildervortrag ergänzt. Dipl.-Ing. Bachauer und sein Mitarbeiter, Herr Legat von der Landesversicherungsanstalt Wien, hielten aufklärende Vorträge über die aktuelle Alters- und Invaliden-

## NSDAP.

### Besichtigung des NS-Fliegerkorps, Trupp Waidhofen, durch NSFK-Gruppenführer Krüger.

Am vergangenen Donnerstag den 20. Juni wurde durch den Führer der Gruppe 17 (Dittmar) NSFK-Gruppenführer Krüger, dem bisherigen Stabsführer des NSFK, die hiesige Einheit besichtigt. Nach Begrüßung des Gruppenführers durch Ortsgruppenleiter und Bürgermeister Zinner erfolgte die Vorstellung der Ortsgruppenleiter und der Formationsführer sowie des Führers des RAD der Gruppe 353. Anschließend wurde die Besichtigung der Truppwerkstätte vorgenommen, bei welcher Gelegenheit der Bürgermeister von den angetretenen NSFK-Männern und der Flieger-HJ, in feierlicher Form dem Gruppenführer als Treuhänder ein Gemeindeobjekt (eine ehemalige Barade) als NSFK-Fliegerflugzeugbauwerkstätte amtlich übergab. Der Gruppenführer dankte dem Bürgermeister für diese großzügige Handlung und brachte die Genugtuung zum Ausdruck, daß von Seite der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs den großen Aufgaben des NS-Fliegerkorps jene große Bedeutung beigegeben wird, die es in der Heranbildung des Fliegernachwuchses für unsere unüber-treffliche Luftwaffe auch tatsächlich hat. Die Anlage hat sich so zweckmäßig erwiesen, daß mit einer Ausgestaltung zur Sturmwerkstätte gerechnet werden kann.

### Bann- und Untergangsportfest der HJ.

600 Jungen und Mädchen waren am letzten Samstag und Sonntag in Waidhofen zum Wettkampf versammelt. Auf allen Sportplätzen, auf den Laufbahnen und in unserem schönen Bad kämpfte die leichtathletische Auswahl der Jugend des Kreises um die Plätze. Auf der Freizeitschneise und bei der Schulperanstellung auf dem Sportplatz zeigten wir Ausschüttel aus der täglichen Sportarbeit. Obwohl unsere Ausbilder und Sportwarte zum großen Teil eingerückt sind, waren die Ergebnisse, die wir bei der Siegerehrung am Sonntag verkünden konnten, nicht hinter den des letzten Jahres geblieben. Uns wird das Ansporn zu weiterer Arbeit sein, allen Volksgenossen, die Freude an der Jugend haben, zeigt es, daß uns um unsere Jungen und Mädchen nicht bange zu sein braucht. Wir danken allen, die uns durch ihre Hilfe unterstützten. Frauenschaft, Lehrerschaft in besonderer und der größte Teil der Bevölkerung, sie helfen ja immer, wenn die Jugend sie bittet. Frohe Gesichter der Jungen und Mädchen dankten schon an

### Kriegshilfswerk!

Jeder hilft mit und nimmt

Postbriefe der

Reichslosterie der NSDAP.

# Aus Waidhofen und Umgebung

**\* Auszeichnung.** Der Gefreite in einem Infanterie-Regiment Hans Hörmann, Sohn des hiesigen Elektrikers Hans Hörmann, wurde für besondere Tapferkeit vor dem Feinde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet. Besten Glückwunsch!

**\* Beförderung.** Wie wir erfahren, wurde der langjährige Profurist der Sägeindustrie und Ristenfabrik der Forstdirektion Waidhofen a. d. Ybbs Herr Eduard Krauppen zum Oberzahlmeister d. R. im Rang eines Oberleutnants befördert. Herr Profurist Krauppen ist seit Kriegsbeginn eingerückt. Besten Glückwunsch!

**\* Heldentod.** Am 7. ds. ist in Frankreich bei Missy sur Aisne Pz. Dr. Roland Strasser, Gauhauptstellenleiter des NS-Rechtswahrbundes, Gau Oberdonau, Obergefeiter in einem Schützenregiment, für Führer, Volk und Reich gefallen. Dr. Strasser war ein Sohn des früheren Oberlehrers von St. Leonhard a. W. Herrn Laurenz Strasser, der seine Ruhestandsjahre in Waidhofen a. d. Ybbs verlebte und hier vor Jahren verstorben ist. Er besuchte in unserer Stadt auch die Realschule und ist in weiten Kreisen der Bevölkerung noch in guter Erinnerung. — Aus dem Felde kommt weiters die Nachricht, daß am 5. ds. der aus Waidhofen a. d. Ybbs stammende Gefreite in einem Infanterieregiment Franz Pachler fünf Kilometer südlich der Somme bei dem Ort Chaignes den Heldentod fürs Vaterland erlitt. Der Verstorbene, welcher 1916 geboren wurde, war von Beruf Gärtner und hat zuletzt im Böhlerwerk gearbeitet. Mögen sie auch in fremder Erde ruhen, die Heimat wird sie nie vergessen!

**\* Vermählungen.** Der Abteilungswalter der DAF, Fachabt. Drud. und Papier des Gaues Niederdonau, Pz. Otto Bichel, ein Sohn des Leiters der hiesigen Polizeidienststelle Polizeileutnant Vinzenz Bichel, hat sich kürzlich in Wien mit Zrl. Franz Wacel vermählt. — In St. Oerau fand dieser Tage die Hochzeit des früheren Geschäftsführers der Eisenhandlung Nowak Pz. Franz Boucek mit Zrl. Elise Chlup statt. — In Kremsschloffen den Bund der Ehe Pz. Fritz Raaberg, Maschiniker der Druckerei Haber, und Zrl. Gertrude Kraft. Den jungen Paaren beste Glückwünsche!

**\* Sportlicher Erfolg im Osten.** Der Postangestellte Herr Erich Gruber, Sohn des hiesigen Postsekretärs Herrn Michl Gruber, der dem Postamt Posen zugeteilt ist, hat bei dem ersten Leichtathletikfest des Deutschen Sportklubs Posen einen schönen sportlichen Erfolg erzielt. Er hat im 3000-Meter-Lauf den 2. Sieg mit 10.39.6 erungen. Unseren herzlichsten Glückwunsch!

**\* Tierschutzvereinsauszeichnung.** Der weit über die Grenzen unseres Heimatgebietes bestens bekannte Hundezüchter und Tierpfleger Herr Heinrich Fattiniger wurde durch den Tierschutzverein Wien mit der silbernen Medaille ausgezeichnet. Besten Glückwunsch!

**\* Schulfest am Tage des Waffenstillstandes.** Am Morgen des 25. Juni marschierte die Jugend der Schulen Waidhofens auf dem Adolf-Hitler-Platz auf, um die Stunde des Sieges in Frankreich zu feiern. Pz. Doktor Birbamer sprach vom Fenster des Rathauses über die Bedeutung dieses Ereignisses. Frankreich, der alte Störenfried Europas seit Jahrhunderten, liegt besiegt am Boden. Die Schmach von 1918 ist getilgt. Nie mehr kann uns der Vernichtungswille dieses ewigen Widersachers Deutschlands gefährlich werden. Die Wehrmacht des Reiches, der der Führer die besten Waffen gab und die in einem unaufhaltsamen Siegeszug die blutgetränkten Felder Frankreichs von 1914/18 durchschritt, legte in dieser denkwürdigen Nacht die Waffen gegen den westlichen Gegner nieder, als die Signale das Halt befahlen. Gallischer Übermut ist durch die vernichtenden Schläge unseres Heeres für immer gebrochen. Siegreich schwebt der deutsche Mars über den Schlachtfeldern Frankreichs und gibt dem Sterben der Hunderttausende deutscher Frontsoldaten aus dem Weltkrieg seinen Sinn. Das Morgenrot eines kommenden großen germanischen Reiches steigt empor, um ein deutsches Jahrtausend einzuleiten. Wir neigen uns vor der Größe des Opfertodes deutscher Heldensöhne, die für Deutschlands Jugend und des Reiches gesicherte Zukunft starben. Daraus erwächst der Jugend eine heilige und ernste Verpflichtung. Für Deutschland zu arbeiten und dem Führer für sein Werk zu danken, ist die Aufgabe der Lebenden. Mit den Liedern der Nation und einem dreifachen „Siegeheil“ auf Adolf Hitler schloß die Schulfest, der auch viele Volksgenossen beiwohnten.

**\* Das neue Waidhofener Kino öffnet seine Tore.** Nun ist der Umbau des ehemaligen Stepaneksaales vollendet und am Montag den 1. Juli beginnt das neue Kino, die „Kilnbühne Waidhofen a. d. Ybbs“, in dem repräsentativen Bau seine Spielperiode mit dem Spitzentitel der Ufa „Der Postmeister“. Nach den Plänen des Architekten Jajicek, Wien-Waidhofen a. d. Ybbs, von Baumeister Friedrich Schrey umgebaut, bietet die Außenfassade in ihrer einfachen, klaren Linienführung das Gepräge des neuen deutschen Baustiles. Der Mitteltrakt mit dem säulengetragenen Vorraum, in den die Ausgangstüren des Vorführungsraumes münden, ist eine feine Lösung der praktischen Notwendigkeiten eines modernen Kinos und architektonisch-künstlerischer Formung. In dem großen Verbauungsplan des Stepanekgartens wird als Abschluß gegen die Ybbitzerstraße das neue Kino erst recht zur Geltung kommen, wenn der dort geplante Bau des Stadtsaales vollendet steht. Wie die Außenfront, so trägt auch das Innere des Baues den klaren Ausdruck unserer Zeit und zweckentsprechender Raumeinteilung, wie wir dies bereits in einer unserer letzten Folgen während der Fertigstellungsarbeiten berichtet haben. Der 320 Sitzplätze umfassende große Vor-

führungsraum, der ein richtiges Schmuckkästchen ist und sicher den Beifall aller Kinobesucher finden wird, ist mit allem ausgestattet, was eine tadellose Darbietung gewährleistet und auch der Bequemlichkeit des Publikums dient. Eine Entlüftungsanlage sorgt für dauernde Frischluftzufuhr und der hohe Saalraum wird auch bei mehreren hintereinander laufenden Vorstellungen und voller Besetzung immer gut gelüftet sein. Desgleichen wird in der kalten Jahreszeit die eingebaute Warmluftheizung auf allen Plätzen gleichmäßig angenehme Wärmespenden. Die Bekleidung in Holz, die kassettenförmig mit Tuch bespannten Wände, die bequemen Sitzgelegenheiten geben dem Saal etwas angenehmes Wohnliches und tragen den Charakter unserer engeren Bergheimat. Eintritt, Garderobe und Kassenraum sind im gleichen Stil gehalten und bieten genügend Raum zur bequemen Abwicklung der Kleiderablage und Kartenbesorgung. Auch die technischen Einrichtungen, Bildwerfer und Tongerät, entsprechen den neuesten Erkenntnissen des Apparatebaues und befinden sich im 1. Stock oberhalb des Vorraumes. Zusammengekommen wird das neue Kino allen Anforderungen entsprechen und die Inhaber Nowotny und Bretfeld werden nichts unversucht lassen, der Waidhofener Bevölkerung und allen Besuchern aus der Umgebung nur gute Darbietungen von Großfilmen und Neuerscheinungen zu bringen. Wir machen anschließend noch aufmerksam, daß das jeweilige Programm im Inzeratenteil unseres Blattes jede Woche zur Einsichtung gelangt.

**\* Vom Parkbad.** Unser Parkbad hat den Betrieb nunmehr voll aufgenommen und erfreut sich regsten Zuspruchs, trotzdem die Jahreszeit noch nicht hochsommerlich vorgeschritten ist. Den Schwimmbetrieb besorgt Badmeister Klein, der als erfahrener Fachmann keine Mühe scheut, Kindern und auch Erwachsenen die Kunst des Schwimmens beizubringen. Es ist ein Gebot der körperlichen Ertüchtigung unseres Volkes, daß jeder, besonders unsere Jugend, das Schwimmen erlernt. Bewegung in Sonne und Wasser stärkt Körper und Geist.

**\* Matthias Zbarsky.** Am 20. ds. starb in St. Pölten im hohen Alter der Altmeister des Stipportes der Dittmar Matthias Zbarsky nach einem opferbereiten selbstlosen Leben. In der Vorkriegszeit bereiste Zbarsky zahlreiche Orte Österreichs und hielt dort Kurse über den Stipport ab. Er erlangte selbst eine Stibindung, die „Zbarsky-Bindung“, die lange Jahre insbesondere von den österreichischen Stipportlern verwendet wurde. Von ihm stammen auch eine Reihe von Stis- und Bergausrüstungsgegenstände, z. B. das „Zbarsky-Zelt“, ein Rucksack u. a. m.; alles Dinge, die er praktisch beim Sport erprobt und dann eingeführt hatte. Vor mehr als dreißig Jahren hielt er auch in Waidhofen Stipportkurse ab, die sehr zahlreich besucht waren und ebenso wie die den Kursen folgenden Vortragsabende das regste Interesse insbesondere bei der Jugend erregten. Im Weltkrieg war Zbarsky einem Kommando in Tirol zugeteilt und fungierte dort als Referent für Lawinen- und Bergverhältnisse. Gelegentlich einer Erkundung wurde er von einer Lawine erfaßt und konnte nur schwer verletzt geborgen werden. Mit Zbarsky ist ein Mann von uns gegangen, der sein ganzes Leben selbstlos in den Dienst des Stipportes gestellt hatte und sicher wesentlich zur Verbreitung dieses schönen und lebenswichtigen Sportes besonders in der Dittmar beigetragen hat.

**\* Todesfälle.** In Graz ist am 21. ds. der Generaldirektor i. R. der Gemeindeparkasse in Graz Dr. Leo Dragler im 75. Lebensjahre gestorben. Der Verstorbene war seinerzeit in der Kanzlei des Notars und Bürgermeisters Dr. Plenkler als Konzipient tätig. — In Wien ist am 19. ds. Herr Ing. Ostar

## Musikschule für Jugend und Volk, Waidhofen a. Y.

Das „Deutsche Volksbildungswerk“ ladet die gesamte Bevölkerung unserer Stadt zum

### Schülerkonzert

aus Anlaß des Abschlusses des 1. Arbeitsjahres ein. Es wirken mit die Singschar und die Spielschar der Staatlichen Oberschule in Waidhofen a. d. Ybbs.

Ort: Anführsaal. Zeit: 4. Juli 1940, Beginn 16 Uhr. Eintritt frei.

Der Leiter der Musikschule f. J. u. V.:  
**J. Blank.**

## Städtischer Kindergarten

Anlässlich der 100-Jahr-Feier des allgemeinen deutschen Kindergarten, der von dem Volkserzieher Friedrich Fröbel 1840 in Blankenburg gegründet wurde, veranstaltet die hiesige Kindergartenleitung am Sonntag den 30. Juni um 14 Uhr mit den Kleinen ein Kinderfest auf ihrer Spielwiese (neben der Turnhalle) in der Postknechtstraße. Eltern, Gäste und Freunde sind herzlichst hiezu eingeladen. Bei schlechtem Wetter in kleinen Rahmen im Landeskindergarten.

## Hübsche Sommerkleider

sind eingelangt bei **SCHEDI WY**

## Schwimmen fördert die Gesundheit

Im Parkbad ist beste Gelegenheit, das Schwimmen in allen Arten von einem staatl. gepr. Schwimmmeister zu erlernen.

1 Lektion	RM. —,80
10 Lektionen	RM. 7,—
Unbegrenzter Kurs	RM. 12,—
Für minderbemittelte Kinder pro Lektion	RM. —,60

**Josef Klein** staatl. gepr. Schwimmmeister, Heilgehilfe und Bademeister von der Wiener Poliklinik, Kaltwasserkur, Massage und Fußpflege.

## Dem deutschen Volkeschenken Kinder

- In Waidhofen a. d. Ybbs:**
  - 22. Juni Friedrich und Erna Scheidl, Ingenieur, Wienerstraße 49, ein Mädchen Helga.
- In Ybbitz:**
  - 18. Juni Johann und Anna Teufel, Wirtschaftsbesitzer, Kleinprolling 4, ein Mädchen Rosa.
  - 19. Juni Theresia Mächinger, Landarbeiterin, Schwarzenberg, einen Knaben Ernst.
- In Althartsberg:**
  - Mois und Jazilia Schläpfer, Lagerhausarbeiter, ein Mädchen Rosemarie.
- In St. Gallen:**
  - 20. Juni Ferdinand und Maria Krautgasser, Hilfsarbeiter der Zellstoffabrik, St. Gallen 20, ein Mädchen Helga Berthilde.
- In Sonntagberg**
  - erlöskten das Licht der Welt:
    - Mise Margit Höhrer, Rojenau 159, als erstes Kind.
    - Margarete Hudler, Gleiß 10, als zweites Kind.

Zaber, Oberst i. R., im 71. Lebensjahre gestorben. Der Verstorbene war der Vater des Herrn Oskar Zaber und ein Bruder der ehemaligen Besitzerin der Rittelmühle, Frau Genz. Er verbrachte regelmäßig durch viele Jahre die Sommermonate in unserer Stadt. — Am 13. ds. starb in Waidhofen a. d. Ybbs Anna Hofreiter, Haushalt, Hoher Markt 17, im 53. Lebensjahre. Am 25. ds. die Hausbesitzerin Frau Katharina Humpl nach längerer schwerer Krankheit in ihrem 73. Lebensjahre.

**\* Anflug.** Es muß immer wieder darauf hingewiesen werden, daß gerade jetzt, wo Garten, Wald und Feld die einzige große Kinderstube ist, besonders den Vögeln und ihrer Brut Schutz gewährt wird vor ihren zahlreichen Feinden. Besonders die Ragen sollen jetzt mehr in der Wohnung gehalten werden, denn sie lassen ja doch das „Mausen“ nicht. Aber auch andere Feinde umdrohen dauernd die Beschützer unserer Obsterte; darunter auch mancher Junge, der mit seinem Flobertgewehr statt auf die Scheibe auf den einen oder anderen Vogel schießt, der sich in Reichweite auf einen Baum oder Strauch niedergelassen hat. Dies ist strengstens verboten und wird polizeilich bestraft. Die Eltern werden ersucht, die jungen Schützen dahin aufzuklären, welche Rohheit es ist, den Tungen die Eltern wegzuschleichen und sie dadurch dem Hungertode preiszugeben.

**\* Altmaterial kann auch jetzt noch abgeliefert werden.** In Durchführung der Altmaterialsammlung, welche bereits sehr gute Ergebnisse zeitigte, werden jene Bewohner unserer Stadt, die noch Restbestände an Altpapier, Eisenschrott oder Lumpen besitzen, gebeten, dies beim Ortsbeauftragten für die Altmaterialerfassung zu melden. Nach Maßgabe der vorhandenen Transportmittel und Sammelkräfte wird alles getan, um die Haushalte zeitgerecht aufzusuchen und die Altwaren abzuholen.

**\* 50-Pfennig-Münzen aus Nickel werden eingezogen.** Nach einer Verordnung des Reichsministers der Finanzen gelten die Nickelmünzen im Nennbetrag von 50 Rpf., die den Bekanntmachungen des Reichsministers der Finanzen vom 15. Juli 1927 und vom 21. März 1938 gemäß ausgeprägt worden sind, ab 1. August 1940 nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel. Die Münzen behalten also ihre Kaufkraft nur noch bis zum 31. Juli 1940. In dem folgenden Monat, also bis 31. August 1940, werden die Münzen noch von allen Reichs- und Landesstellen sowohl in Zahlung genommen als auch gegen andere Zahlungsmittel umgetauscht. Mit dem 31. August 1940 hört die Einlösungspflicht auf.

## ZELL A. D. YBBS

Begräbnis eines Frontsoldaten. SS-Mann Pz. Adolf Willenpart, der an den Folgen einer schweren in Frankreich erlittenen Verwundung in einem Heilmazarett für Führer und Vaterland sein Leben gab, wurde im Ortsfriedhofe Zell a. d. Ybbs am Samstag den 21. Juni in die heimatische Erde gebettet. Die SS-Kameraden, SA., NSKK., NS-Fliegerkorps, die NS-Kriegsopferversorgung, Abordnungen des Kriegerbundes und Vertreter der Ortsgruppen Waidhofen-Stadt und Zell sowie Amstetten-Ost mit Ortsgruppenleiter Pz. Asböck, viele Parteigenossen und Volksgenossen hatten sich eingefunden, um dem ersten Opfer der Heimat ein würdiges Geleite zu geben. Pz. Kapitän a. D. Kuralet sprach am offenen Grabe über den Sinn des Opfertodes des Frontkameraden und für die SS. verabschiedete sich der Formationsführer Pz. Korherr, der die Treue des gefallenen Kameraden Willenpart rühmte. Während das Lied vom guten Kameraden vom Berggang her erklang und die Ehrensalven durch das Tal rollten, sank der Sarg in die Tiefe. Der Mutter, die im Weltkriege an der Front ihren Gatten verlor, wendet sich allgemeine Teilnahme zu. Kamerad Willenpart marschiert in den Reihen der tapferen Soldaten, die für Deutschlands bessere Zukunft ihr Leben opferten. Das ehrenvolle Gedenden der Heimat bleibt ihm gewahrt!

Ein Frontsoldat schreibt: „... Unsere Flieger und Panzer leisten Hervorragendes, das sagen auch die französischen Gefangenen, die wir vor kurzem transportierten. Ein Elsässer, der unter ihnen war und gut deutsch sprach, weil er bis nach dem Weltkriege deutscher Staatsbürger war, antwortete auf die Frage, wie die Verpflegung der Franzosen sei: „In der Früh deutsche Flugzeuge, zu Mittag deutsche Flugzeuge und am Abend deutsche Stufabomben.“ Ich muß schon sagen, um diese Verpflegung bin ich ihnen nicht neidig. Die

Franzosen haben anscheinend keine Flieger mehr und die Engländer trauen sich nur bei Nacht zu fliegen, wobei sie wenig ausrichten können. . .  
 Todesfall. Am 22. ds. starb im Hause Uraltgasse 1 Frau Maria Jung, Bankdirektorswitwe, im Alter von 83 Jahren.

## Kinderfest und -Arbeiten-Ausstellung in Böhlerwerk

Auch der Landeskindergarten Böhlerwerk will die Hundertjahrfeier des deutschen Kindergartens mit seinen Kleinen am Sonntag den 30. Juni 1940 festlich begehen. Um den Eltern Einblick zu geben in die Arbeit des Kindergartens, werden am Vormittag von 9 bis 11 Uhr die Arbeiten der Kinder im Beschäftigungszimmer des Kindergartens (Schule) ausgestellt.  
 Doch besonders froh wollen an diesem Tage die Kinder sein. Darum gibt es am Nachmittag um 3 Uhr bei schönem Wetter im Gemeindebad, bei schlechtem im Kindergarten ein frohes Kinderfest mit Kreis-, Tanz-, Sing- und Märchenspielen, Tausch und Kasperltheater.  
 Alle, die sich mit den Kleinen mitfreuen wollen, sind dazu herzlich eingeladen.

### GERSTL

Tierschutzvereinsauszeichnung. Dem Kutscher der Wertichwerke Herr Anton Dattinger wurde vom Tierschutzverein Wien für Tierfreundlichkeit und besondere Pflege der ihm anvertrauten Pferde die silberne Medaille verliehen. Die gleiche Auszeichnung erhielt der Wagenlenker der Wertichwerke Herr Anton Schmid für Vorspannleistungen mit dem Auto, besonders bei gefährlicher Eisbildung im Winter. Besten Glückwunsch!

### SONNTAGBERG

Trauung. Den Bund der Ehe schlossen Raimund Leisinger, Rote Währ 38, und Theresia Rigner.

### ST. LEONHARD A. W.

Trauung. Vor dem Waidhofner Standesamt wurde am 22. ds. der Hilfsarbeiter Karl Steinhäuser, St. Leonhard Nr. 45, mit der Bauerntochter Juliana Höltschl, Windhag, Rote Strichöb 25, getraut.  
 Gestorben ist am Samstag den 22. ds. der Ausnehmer am Gute Wuzelreith 7, Pf. St. Leonhard a. W., Herr Johann Schmidl, im hohen Alter von 81 Jahren.

### YBBSITZ

Von unseren Frontkämpfern. Aus Norwegen trifft die Nachricht ein, daß Helmut Schöllhammer, Sohn des Pg. Franz Schöllhammer, für besonders mutigen Einsatz mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet worden ist. Unseren herzlichsten Glückwunsch! — Ferner trifft von der Westfront die Nachricht ein, daß Pg. Walter Foltin während der letzten Kämpfe verwundet worden ist. Eduard Injelsbacher liegt mit einer Beinverletzung in einem belgischen Spital. Wir wünschen den beiden Frontkämpfern baldige Genesung.

Dienstbesprechung der Partei. Am Sonntag den 23. ds. fand im Parteihaus der NSDAP. eine erweiterte Dienstbesprechung statt, zu welcher 80 Amtsträger und Helfer bzw. Helferinnen erschienen waren. Nach einer kurzen Begrüßung eröffnete der Ortsgruppenleiter Philipp Ladstätter den Appell mit dem Hinweis, daß unsere Soldaten die größten Opfer bringen und es befremdlich sei, wenn es noch vermögliche Kreise gibt, welche glauben, es genüge, wenn sie bei einer Sammlung 10 oder vielleicht gar 20 Pfennig geben. Den Blockleitern wurde aufgetragen, diesbezüglich besonders in der bäuerlichen Bevölkerung aufklärend zu wirken. Für den Erntehilfsdienst übernimmt die Vermittlung Pg. Ludwig Freinberger. Eine Lockerung der Sonntagsruhe bei den Kaufleuten ist nicht möglich, weil der Kaufmannschaft auch Zeit zur Markverrechnung gegeben werden muß. Beim Gemeindeamte konnte der Ortsgruppenleiter für die auswärtige Bauernschaft Erleichterungen dahingehend erreichen, daß auch an Sonntagen von 9 bis 11 Uhr Dienststunden angesetzt worden sind. Ferner brachte der Ortsgruppenleiter das vom Stellvertreter des Führers herausgegebene Reichsverfügungsblatt zur Besprechung. Dabei wies er kurz auf einige der wichtigsten Verfügungen und Anordnungen hin. Verhaltensmaßregeln für Parteigenossen in Uniform kamen ebenfalls zur Verlautbarung. Auch das Gaumitteilungsblatt wurde seinem Inhalte nach besprochen. Hierauf wurden die Berichte der einzelnen Amtsleiter zur Beratung entgegengenommen. Am 1. Juli findet eine Versammlung der Jugend statt. Bei dieser Versammlung wird Direktor Rieger von der Oberschule in Amstetten sprechen. Alle Jungen und Mädchen sind verpflichtet, an der um 10 Uhr stattfindenden Versammlung teilzunehmen. Organisationsleiter Pg. Josef Biehförderte die Blockleiter auf, für den Beitritt zur NSD. besonders in den bäuerlichen Kreisen zu werben. Propagandaleiter Pg. Porod besprach die Werbung der Zeitschrift „Der Stürmer“, welcher das Treiben der jüdischen Volksfeinde richtig beleuchtet. Schuldirektor Pg. Tippelt besuchte in Vertretung des Ortsgruppenleiters die Ortsgruppenleitertagung in St. Pölten in der vergangenen Woche und erstattete einen ausführlichen Bericht, welcher mit großer Aufmerksamkeit verfolgt wurde. Reicher Beifall lohnte die begeisterten Ausführungen des Berichterstatters. Der Ortsamtsleiter der NSD. Paul Ginzler wies auf die allen Müttern kostenlos zur Verfügung stehende Beratungsstelle für Mutter und Kind hin und gab zur Kenntnis, daß jeder erste Donnerstag im Monat die Dienststelle für hilfe- und ratsuchende Mütter offen findet. Die Beratung durch den Arzt ist kostenlos. Der DAF-Amtswalter Pg. Karl Willnauer gibt Erklärungen über die Renten-, Invaliden- und Krankenversicherung. Neue Richt-



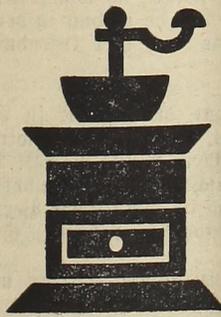
Eine Schale „von Welt“ — von Wiener Herkunft. Ema Rottenberg hat sie für Augarten geschaffen. Der weite Rand ist nicht für hastiges Trinken gemacht. Die kleine Standfläche vermindert die Standsicherheit gleichermaßen, wie sie die Schönheit steigert. Und dazu paßt der Teller, auf dem die Schale steht, mit der kokett aufgebogenen Krempe; auch er ist fein geworden und hat nichts mehr vom Tazzerl an sich, aus dem man einst so gemächlich schlürfen konnte..

## Zu ihr muß man wohl „Sie“ sagen.

zu dieser feinen Schale von selten edler, einfarbiger Eleganz, wenn man sie da vorgesetzt bekommt, wo man es versteht, einen besonders guten Kaffee zuzubereiten: Was eine Kunst ist, aber kein Geheimnis.

Wir haben es von den Türken erfahren. Die wußten schon, daß man das Eine, den Kaffeegrundstoff, mit einem Zweiten zusammentun muß, um dem Kaffee Körper zu geben, die runde Fülle und jene satte goldbraune Farbe, die er haben soll. Sie taten auch zur feinsten Mokkabohne etwas hinzu: geröstete Kichererbse, Muskatblüte oder Colanuß.

Es ist eine alte Weisheit: man soll immer zum mild Aromatischen des Kaffeegrundstoffes das kraftvoll Würzige des Kaffeezusatzes hinzutun. Welchen? Da brauchen wir nicht lange zu suchen. Wir haben ja den <sup>®</sup>FRANCK, der dem Kaffee alles das gibt, was wir von ihm haben wollen.



# FRANCK

Seit 1828



# Für die Hausfrau

## Zucker oder Süßstoff?

Wenn wir auch in Deutschland genügend Zucker erzeugen, so befreit uns das aus den verschiedensten Gründen nicht von der Verpflichtung, mit ihm sparsam umzugehen. Vor allem ist Zucker im Haushalt möglichst nicht als Süßstoff zu verwenden, sondern in erster Linie als Nahrungsmittel zu betrachten. Zum Süßen von Kaffee und Tee, aber auch in vielen anderen Fällen, läßt sich der Zucker ohne weiteres durch Süßstoff ersetzen. Zum mindesten aber wird man durch teilweisen Zusatz von Süßstoff die bisher verbrauchte Menge Zucker wesentlich verringern können.

Leider findet man noch heute vielfach ein Vorurteil gegen die Verwendung von Süßstoff. „Wir haben schlechte Erfahrungen mit Süßstoff gemacht“, heißt es dann vielfach. Das liegt aber lediglich daran, daß der Süßstoff falsch verwendet wurde. Zucker muß, wie geübt, heute in erster Linie als Nahrungsmittel angesehen und daher im täglichen Speiseplan hauptsächlich nur dort verwendet werden, wo neben dem süßen Geschmack der hohe Nährwert des Zuckers (hoher Brennwert, teilweiser Ersatz für Fett) wichtig ist. Wo es dagegen nur darauf ankommt, Speisen zu süßen, leistet der Süßstoff meist den gleichen Dienst. Will man das Gericht geschmacklich verbessern und auch an Nährwert bereichern, so setzt man neben dem Süßstoff eine kleine Zuckermenge zu. Süßstoff ist übrigens außerordentlich billig; eine kleine Packung in Tablettenform kostet nur 20 Pfennig.

Da Süßstoff überaus kräftig süßt — eine kleine Packung reicht also sehr lange —, muß man mit ihm vorsichtig umgehen. Schon ganz geringe Mengen genügen, um die meisten Speisen ausreichend zu süßen. Gerade die oben erwähnten „schlechten Erfahrungen“ beruhen fast ausnahmslos darauf, daß den Speisen zuviel Süßstoff zugefügt wurde. Man bedenke: ein einziges Gramm Süßstoff genügt, um 70 Liter Wasser einen süßlichen Geschmack zu geben. Saccharin süßt 280- bis 300mal mehr als Zucker. Schon eine kleine Tablette ersetzt 3 Teelöffel Zucker, das sind 25 Gramm.

Will man Süßstoff richtig verwenden, so verfährt man wie folgt: Der Süßstoff wird vor dem Gebrauch in etwas Wasser aufgelöst. Es ist ratsam, sich eine etwas größere Menge Süßstoff herzustellen und diese in einer kleinen Flasche aufzubewahren. Dadurch wird Arbeit im Haushalt erspart. Auch ist es auf diese Weise möglich, den Süßstoff auch in kleinsten Mengen zu verwenden. Süßstoff wird dem Gericht nach dem Kochen zugefügt,

um den Geschmack nicht zu beeinträchtigen. Im übrigen eignet sich Süßstoff nicht nur für den täglichen Gebrauch. Er kann, mit der nötigen Vorsicht verwendet, Getränten und allen süß abzuschnemenden Gerichten, auch Backwaren, zugesetzt werden. Süßstoff hat jedoch keine konservierende Wirkung; er kann also zum Einmachen nicht verwendet werden. Um so wichtiger ist er darum als ein Mittel, Zucker für das Einmachen zu sparen!

## Gesundheit aus heimischen Kräutern!

Es ist festgestellt worden, daß wir jährlich viele Millionen Dosisen für ausländische Heilkräuter bereitstellen müßten, die wir wildwachsend im Übermaß im Inland besitzen und nur aus Unkenntnis als Unkraut verachten und vertommen lassen. So führen wir z. B. sogar Brennessel, Löwenzahn- und Beerenobstblätter in großen Mengen ein, um sie auf Grund ihrer überaus wirksamen Heilkräfte in Teegemischen oder in Tablettenform verarbeitet in unseren Apotheken und Drogerien zu verkaufen. Um nun eine umfassende Ausnutzung unserer einheimischen Heilpflanzen und Teekräuter, besonders auch für Zwecke der Wehrmacht, zu gewährleisten, ist das Reichsamt für Wirtschaftsausbau beauftragt worden, deren Sammlung mit Hilfe der Schulkinder und der HJ-Angehörigen sicherzustellen und für die sachgemäße Aufbereitung und Aufbewahrung Sorge zu tragen.

Da stehen uns — um nur einige Beispiele zu nennen — bei Husten einheimische, schleimlösende Pflanzen wie Huflattich, Feldihymian, Spitzwegerich, Brennessel und Löwenzahn zur Verfügung. Als Nervenberuhigungsmittel sind Bitterlee und Pfefferminze seit altersher bekannt. Als Verdauungsmittel gebraucht man Kalmus, Enzian und Taubenduldenkraut, Heidekrautblüten, Birkenblätter, Brennesselblätter und Teegemische aus verschiedenen Beerenobstblättern wirken blutreinigend. Gegen Leibeskrämpfe helfen Kamille, Pfefferminze und Melisse. Schweißtreibend ist Tee aus Lindenblüten, Holunderblüten und Salweibkätzern. Gegen Leber- und Gallenleiden verwendet man Schöllkraut, Schafgarbe und Löwenzahn. Das Farnkraut ist ein gutes Mittel gegen den Bandwurm.

Wie groß der Reichtum unserer einheimischen Pflanzenwelt an diesen wertvollen Heilkräutern — man zählt etwa 125 deutsche Heilpflanzen und Teekräuter — zugleich aber auch der Bedarf hieran ist, beweist die Tatsache, daß jedem Gau als Ziel der diesjährigen Ernte, bei einer Zuteilung von jeweils nur 30 verschiedenen Pflanzen, ein Sammelkontingent von 150.000 Kilogramm Trockenware, das ist über eine Million Kilogramm Frischmenge, gesetzt wird.

Das Reichsgericht in Leipzig hatte sich dieser Tage mit der Nichtigkeitsbeschwerde der ehemaligen Ostfrontkämpferin **Strafella** zu befassen, den das Grazer Landgericht am 13. Juli v. J. wegen Veruntreuung, Untreue und Betrug zu fünf Jahren schweren Kerkers, verschärft durch ein hartes Lager und einen Fasttag halbjährlich, verurteilt hatte. Strafella hatte dieses Urteil vor dem Reichsgericht angegriffen. Das Reichsgericht verwarf jedoch seine Nichtigkeitsbeschwerde im allgemeinen als unbegründet. Lediglich in Einzelheiten wurde der Schuldspruch berichtigt und die Strafe von fünf auf vier Jahre schweren verschärften Kerkers herabgesetzt, weil das Erstgericht übersehen hatte, daß Dr. Strafella der Grazer Tramway-Gesellschaft während seiner Tätigkeit als Generaldirektor auf anderen Gebieten auch große Vorteile gebracht habe.

Die Linzer Kunstfalter **Lastowitz** und **Wedde**, die sich erfolgreich mit der **Zähmung von Adlern** befassen, haben ihre Raubvogelschule auf den **Pöfblingberg** verlegt. Das Ziel dieser Schule ist die planmäßige Durchführung von **Adler-Freiflugen**. Die Adler ziehen nach der Freilassung herrliche Flugspiralen bis an die Wolkenränder und kehren dann auf gewisse Zeichen zu ihrem Beweizner zurück. Bisher wurde ein Adlerpaar auf den **Pöfblingberg** gebracht.

Die Schüler der 1b-Klasse der **Herbert-Nortus-Hauptschule** in Znaim laien eine Reihe der **Werte Sven Hedins** und waren davon so begeistert, daß sie ihn schreiben und ihrer besonderen Freude, daß er ein Freund des Deutschen Reiches ist, Ausdruck gaben. Der berühmte Forscher hat ihnen nunmehr in einem freundlichen Schreiben geantwortet und ihnen sein Bild mit Widmung geschickt. Zusammen mit dem zweiten Kleinod der Klasse, dem **Lichtbild von Kapitänleutnant Frien**, das ihnen dieser ebenfalls mit einer Widmung überlieferte, nimmt es nun einen Ehrenplatz in der Klasse ein.

Während eines schweren Gewitters, das dieser Tage in der Gegend von **Koltschan** niederging, fuhr der Landwirt **Gustav Bogzcha** mit einem Pferdegespann nach Hause. Den ganzen Weg trieb der Bauer die Pferde so viel als möglich an; sie blieben jedoch plötzlich vor dem Bauernhof stehen und waren trotz aller Schläge und Zurufe des Bauern nicht in den Stall zu bringen. Mötzlich schlug ein **Blitz in den Stall** ein, der im Augenblick in hellen Flammen stand. Der Instinkt der Tiere hatte dem Bauern das Leben gerettet.

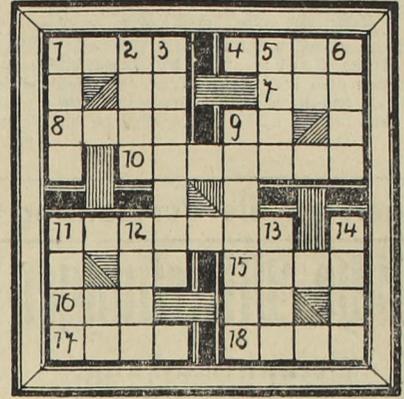
In der Nähe der ungarisch-slowakischen Grenze kenterte ein mit **vierzehn Forstarbeitern** aus der Ortschaft **Somorja** besetztes Boot infolge des überaus hohen Wasserstandes des dortigen **Donauarmes**. Sämtliche Arbeiter ertranken in den Fluten.

Wie aus Bergen gemeldet wird, konnten deutsche Soldaten bei **Loetweit** im **Föllingstal** einen gefährlichen **Waldbrand** löschen, bevor Feuerwehrr in Ort und Stelle erscheinen konnte.

Die **schweren Gewitter**, die in den letzten Tagen verschiedene jugoslawische Gebiete heimgesucht haben, forderten auch unter der Bevölkerung Opfer. In dem kleinen slowakischen Dorf **Andrejewa** schlug der Blitz in eine Gruppe von Hirtenjungen ein, die unter einem allein stehenden Baume Schutz gesucht hatten. Drei Kinder wurden getötet, während vier weitere mit dem Schrecken davonkamen. Im Oberbanat traf der Blitz in der Nähe von **Grosz-Ritinda** eine Hanffabrik und vernichtete 80 Waggons Hanf. Der

## Kreuzworträtsel

Die Auflösung erscheint am 12. Juli.



**Waagrecht:** 1 Schwimmvogel, 4 nordischer Gott, 7 Paspalart, 8 italienische Stadt, 10 kleine Flüssigkeitsmenge, 11 portugiesische Insel im Atlantischen Ozean, 15 Nahrungsmittel, 16 alkoholisches Getränk, 17 Nebenfluß des Rheins, 18 Gleichklang.

**Senkrecht:** 1 Mineral, 2 Brutstätte, 3 Gemüsepflanze, 5 Fäulnisplanze, 6 Abgrenzung, 9 Raubvogel, 11 Wandelstein, 12 Brettspiel, 13 Zirkelfeier, 14 Lebenshauch.

### Auflösung des Kreuzworträtsels vom 14. Juni:

**Waagrecht:** 1 Ammeris, 5 Lido, 6 Uran, 8 rot, 9 Land, 11 Edam, 13 Rute, 16 Ares, 18 Tod, 19 Erna, 20 Eris, 21 Martie.  
**Senkrecht:** 1 Aida, 2 Nord, 3 Rute, 4 Sana, 5 Laterne, 7 Nemesis, 10 Not, 12 Dur, 14 Aera, 15 Fiat, 16 Ader, 17 Erie.

Schaden beträgt 3 Millionen Dinar. Bei **Petrowgrad** wurden vier Bauern vom **Blitz** erschlagen.

Nachrichten aus **St. Jean de Luz** zufolge wurden am Sonntag im dortigen **Hafen kümmerliche Reste des englischen Expeditionskorps** eingeschifft. Kleine Einheiten, die sich aus Polen zusammensetzten, sollten Montag nachts verladen werden. Die Polen weigerten sich jedoch, an Bord zu gehen und für England weiterzukämpfen. Sie wollten sich lieber ergeben.

In den **Gefängnissen von Tel Aviv** in Palästina warten gegenwärtig über 100 australische Offiziere und Soldaten auf ihre **Aburteilung** durch das Kriegsgericht wegen Delikten, die mit **Landfriedensbruch gegenüber der Bevölkerung Palästinas** im Zusammenhang stehen. Sie haben sich derart gewalttätig gegengeführt, daß der englische Befehlshaber nicht umhin konnte, gegen sie einzuschreiten.

Nach einer **Athener Meldung** des „**Popolo di Roma**“ kam es auf einem Flugplatz bei **Kairo** zu einem **blutigen Zusammenstoß zwischen englischen Piloten und ägyptischen Wachtruppen**. Die Ägypter schossen auf die Engländer, die das Feuer mit ihren Revolvern erwiderten. Es gelang den Ägyptern, die Engländer in die **Flucht** zu schlagen, die in Richtung **Kairo** flohen und in einem Vorort, als sie sich für gerettet hielten, von einer johlenden Volksmenge mit einem **Steinhagel** überschüttet wurden.

Wie der **Londoner Korrespondent** von „**Stockholms Tidningen**“ meldet, hat **Roosevelt-Amerika** eine außerordentlich „wertvolle Hilfe“ gegen die **jagendhaften fünften Kolonnen** erhalten. Der „**Wagabundenkönig**“ **Jess Davies** hat nämlich eine „**Proklamation**“ erlassen, in der es heißt: Die **Wagabunden (Tramps)** in Amerika sollen ein **freiwilliges Polizeikorps** bilden, das die Aufgabe habe, nach **Mitgliedern der fünften Kolonne** zu spüren. In diesem Zusammenhang wird erklärt, daß die **Zahl der Wagabunden in Amerika** sich auf **800.000** belaufe.

Infolge **anonymer telephonischer Warnungen**, daß zwei **Neuporter Hängebrücken in die Luft gesprengt** würden, ist ein **Sonderauftrag** von etwa 200 **Polizisten** abkommandiert worden, die auch die **Neuporter Dampferpiers** und **ausländischen Gebäude** bewachen.

Bei **schwerstem Gewitter** über **Tokio** zündete in der vergangenen Woche ein **Blitzschlag** in einem Gebäudekomplex, in dem zahlreiche Behörden untergebracht sind. **Hauptächlich** wurden das **Planungsamt**, das **Kulturamt** sowie das **Finanz- und das Wohlfahrtsministerium** betroffen. Die in **Tokio herrschende Wasser- und Luftnot** verhinderte die **Lösch- und Rettungsarbeiten**. Über **Tokio** standen gewaltige **Rauchmassen** und ein **weithin leuchtender Feuerchein**.

## FÜR DEN LESETISCH

Der **rührige Verlag Adolf Luier** in **Wien 5** setzt mit **Geist** seine **Bücherei Süd-Ost** fort. Unter den in der letzten Zeit erschienenen **Bändchen** politischen, geschichtlichen und schöngedichtlichen Inhaltes sei besonders auf folgende aufmerksam gemacht. **„Glück im Hause Beauregard“**, eine fesselnde Liebesgeschichte des bekannten **Kärntner Dichters Josef Friedrich Perkonig**, **„Tirol anno neun“**, in dem uns **Hugo Greinz** über **Andreas Hofer** und seine **Waffengefährten** berichtet, **Brigitte Gade** **„Eine Begegnung auf**

ungefähr 1,5 bis 1,8 Meter hoch und enthalten drei flache, kreuzweise angebrachte Querstäbe. Die Heizen können der Einfachheit halber von jedermann selbst hergestellt werden. Mit einem spizen eisernen Stößel wird ein Loch im Boden vorgeschlagen und die Heize hineingesteckt. Bei einem reichlichen Futterbestand auf der Weize wird man auf eine Fläche von 100 Quadratmeter etwa 10 bis 12 Heizen benötigen. Das regen- oder taunasse Gras wird von unten nach oben auf die Heize aufgebracht. Das so aufgehängte Gras oder Kleeheu ist selbst vor tagelangem Regenwetter geschützt.

Für größere Futterflächen in regenreichen Gebieten eignen sich die **Schwedenreutern**. Diese haben einen geringen Holz- und Materialbedarf und eignen sich auch zur **Trocknung von Aderfütterpflanzen**, wie **Grünroggen, Mischling (Futterwoggen und Wicken gemischt), Stoppelsaaten, Wicken, Erbsen** und **Beluschten**, sehr gut.

Für **Tallagen**, für **Gegenden mit geringen Niederschlägen** eignen sich die **Dreibockreutern** und die **Heuhütten** besser.

Die **Dreibockreutern** sind für kleinere Flächen vorteilhafter, da sie leichter im **Transport** und **einfacher zu bepacken** sind als **Heuhütten**. Der **Abstand der drei Querstäbe** soll **50 Zentimeter** vom **Boden** betragen. **Dreibockreutern** werden sich unsere **Kleinwirtschafter** ebenfalls selbst herstellen können; sie werden dann empfehlenswert sein, wenn die **Grünfütterfläche** einschließlich **Aderfütterpflanzen** mindestens **1000 Quadratmeter** beträgt. Für **1000 Quadratmeter** werden drei **Dreibockreutern** notwendig sein.)

Die **Heuhütten** kommen ebenfalls für Flächen von mehr als **1000 Quadratmeter** in Betracht. Für diese Flächen werden etwa **fünf bis sechs Heuhütten** notwendig sein.

Die **Heuhütten**, die aus je drei oder vier in **30 Zentimeter** Abstand voneinander stehenden und **1,8 Meter** langen **Stangen** bestehen, die dem **Boden gleichlaufen** und so wie die **Sparren eines Daches** aussehen, werden von vier **Streben** getragen.

## Wochenschau aus aller Welt

In einem **Wiener Sanatorium** starb am 20. ds. der **Polizeipräsident von Wien SS-Oberführer Otto Steinhäusl** im Alter von **62 Jahren**. **Steinhäusl**, welcher **Kriminalist** von **Welt** war, gehörte seit den **Anfängen der Bewegung Adolfs Hitlers** an und war **darum** vielen **Anfeindungen** ausgesetzt. Am **25. Juli 1934**, dem **Tag der ersten Volkserhebung** in der **Ditmar**, wurde er **verhaftet** und **eingekerkert**. Erst die **historischen Märztag 1938** brachten ihm die **verdiente Gutmachung**.

Einer der **Besten** und **einer der größten Idealisten** der **sudetendeutschen Freiheitskämpfer**, **Hg. Dr. Emil Just**, ist in **Frankreich** gefallen. **Damit** fand sein **kämpferisches Leben** letzte und **höchste Krönung**. **Hg. Just** war durch die **völkische Jugendbewegung** gegangen, war **während im „Wandervogel“** tätig und in **Prag** während seiner **Studentenzeit** Mitglied der **Freischaren**. In der **Sudetendeutschen Partei** wirkte er in der **Bezirksleitung Znaim** und **Nitolsburg** als **Umswalter** und hatte außerdem die **Stellen eines Gaudiumwartes** des **Deutschen Turnverbandes** und des **Gaueobmannstellvertreters** des **Bundes der Deutschen** inne. **Verfolgt** von den **Tschechen**, mußte er in den **Septembertagen** des **Jahres 1938** fliehen und trat in der **Ditmar** in das **Sudetendeutsche Freikorps** ein. **Nach** der **Befreiung** des **Sudetens** wurde er **Bürgermeister** von **Nitolsburg**.

Eine aus den **ostmärkischen Jagdfliegern** aus **Wiener-Neustadt** hervorgegangene **Jagdtaffel** hatte in **Polen** 6 und im **Westen** bis **Mitte Juni 52 Abschüsse** zu verzeichnen. **Weitere** sechs **feindliche Flugzeuge** wurden am **Boden zerstört**. Die **Jagdtaffel** hat also das **vielfache** der **eigenen Stärke** an **Feindflugzeugen** vernichtet.

Die **Reichsmessestadt Leipzig** als **Stadt des Buches** und **Drudes** veranstaltete aus **Anlaß** des **500. Jahrestages** der **Erfindung der Buchdruckerkunst** im **festlich geschmückten großen Saale** des **Gewandhauses** eine **Jubiläumssfeier**, die durch eine **richtungweisende Rede** des **Reichsleiters Rosenbergs** besondere **Bedeutung** erhielt.

# Die gute Bezugsquelle

<b>Autoreparaturen, Garage</b> <b>Hans Kröller</b> , Unterer Stadt- platz 44 und 3, Tel. 113. Auto- und Maschinenreparatur, Ben- zin- und Ölstation, Fahrtschule.	<b>Drogerie, Photo-Artikel</b> <b>Leo Schönheinz</b> , Parfümerie, Far- ben, Lacke, Pinsel, Filiale Un- terer Stadtplatz 37.	<b>Jagdgewehre</b> <b>Val. Rosenzopf</b> , Präzisions-Büch- senmacher, Adolfs-Hitler-Platz 16. Zielfernrohre, Munition, Reparaturen reich und billig.	<b>Versicherungsanstalten</b> <b>„Ditmar“ Verj. AG.</b> (ehem. Bun- desländer-Verj. AG.), Ge- schäftsstelle: Walter Fleisch- anderl, Krailhof Nr. 5, T. 166.
<b>Baumeister</b> <b>Carl Desjove</b> , Adolfs-Hitler-Pl. 18, Tel. 12. Stadtbaumeister, Hoch- und Eisenbetonbau.	<b>Essig</b> <b>Ferdinand Pjau</b> , Gärungseffig- erzeugung, Waidhofen a. d. Y., Unter der Burg 13. Natur- echter Gärungs-, Tafel- und Weineffig.	<b>Kranken-Versicherung</b> <b>Wiener Wechselseitige Kranken-</b> <b>Versicherung</b> , Bez.-Znsp. Josef Kitzl, Waidhofen a. d. Ybbs- Zell, Moysesstraße 5. Fern- ruf 143.	<b>Ditmärkische Volksfürsorge</b> emp- fiehlt sich zum <b>Abchluss</b> von <b>Lebensversicherungen</b> . Ver- tretung <b>Karl Prashinger</b> , Waidhofen a. d. Ybbs, Ple- nerstraße 25.
<b>Buchbinder</b> <b>Leopold Ritsch</b> , Hörtlergasse 3. Bucheinbände und Kartonagen.	<b>Feinkosthandlungen</b> <b>Josef Wuchse</b> , 1. Waidhofener Käse-, Salami-, Konserven-, Süßfrüchten-, Spezerei- und Delikatessenhandlung.	<b>Strassen- und Tiefbau</b> <b>Domini Cainelli</b> , Zell a. d. Y., Sandgasse 2, empfiehlt sich für alle Arten von <b>Strassen- und</b> <b>Beganlagen, Kanalisierungen</b> und <b>Steinbrucharbeiten</b> .	<b>Wiener Städtische — Wechsel-</b> <b>seitige — Janus</b> , Bez.-Znsp. Jo- sef Kitzl, Waidhofen a. d. Ybbs-Zell, Moysesstraße 5, Fernruf 143.
<b>Buchdruckerei</b> <b>Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs</b> <b>Leopold Stummer</b> , Adolfs- Hitler-Platz 31, Tel. 35.	<b>Installation, Spenglerei</b> <b>Alhelm Blaschke</b> , Untere Stadt 11, Tel. 96. Gas-, Wasser- und Heizungsanlagen, Haus- und Küchengeräte, Fernrohr.	<b>Nur wer wirbt, wird beachtet!</b>	

**Runkelstein**, das den Leser in die Zeiten Frundsbergs und Binters zurückversetzt; im Bändchen „**Am den Zigeunertogel**“ erzählt uns der steirische Dichter Hans Klöpfer von seiner rebenbetränkten sonnigen Heimat; in der geschichtlichen Studie „**Zwischen Königgrätz und Nitolsburg**“ läßt Alfons von Czibulka verflungene Tage wiedererstehen, in denen Deutsche gegen Deutsche kämpften; in gehaltenen, zum Herzen sprechenden Worten verbreitet sich Bruno Brehm „**Über die Tapferkeit**“ und setzt in diesem Bändchen auch der „**Alten Arme**“ ein schönes Denkmal. Diese inhaltlich reichen, schön bebilderten Bändchen zu 80 Rpf eignen sich ganz besonders für Liebesgaben an die Front.  
von Pflügl.

### HEITERE ECKE

Edgar sitzt gemütlich beim Frühstück. Da kommt klein Cochen und bettelt um zehn Pfennige. Kurz darauf erscheint seine Tochter Marie und bittet: „Papa, gib mir doch bitte eine Mark.“ Nicht lange darauf meint sein Altkleider: „Vater, du könntest mir mal gut fünf Mark schenken!“ Ärgerlich steht Edgar zum drittenmal seine Geldbörse ein, als seine Frau ins Zimmer kommt, ihn zärtlich anblickt und flüstert: „Ach, Liebster, gib mir doch mal zwanzig Mark, ich muß was Dringendes besorgen!“ — „Himmel Donnerwetter“, ruft da Edgar, „glaubt ihr denn, ich bin eine Kuh, die

ihr melken könnt?“ — „Nein“, meint seine Gattin, „aber du hast doch morgen Geburtstag!“

Der junge Meier hat Anstellung in einem Büro gefunden. Nach dem ersten Tag im Amt befragt ihn die Familie daheim mit Fragen — unter anderem: „Wie viel Leute arbeiten denn eigentlich in eurem Büro?“ — „Ja, so ungefähr die Hälfte...“

„Die Ehe“, jagte der Dichter, „ist der Hafen, in welchem sich zwei Schiffe des Lebensmeeres treffen.“ — „Hm...“, meint der Freund, „dann muß ich ein Kriegsschiff getroffen haben!“

Aus einem Bewerbungsschreiben: „...Vor einem Jahr war ich in einem Gold- und Silberwarengeschäft tätig. Ich hatte also genug Zeit und Gelegenheit, mir dies und jenes anzueignen...“

Anfragen an die Verwaltung d. Bl. sind stets 12 Rpf beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden.

## Amtliche Mitteilungen der Stadtgemeinde Waidhofen

### Bekanntmachung.

#### Einschreibungen in den Kindergarten.

Die Neueinschreibung in den Landeskindergarten in Waidhofen a. d. Ybbs für das Beschäftigungsjahr 1940/41 findet am Sonntag den 30. Juni während der Zeit von 8 bis 12 Uhr statt.

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs, am 24. Juni 1940.

Der Bürgermeister: Emmerich Zinner e. h.

### Bekanntmachung.

Die Bevölkerung der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung wird aufmerksam gemacht, daß die Feuerhelle auf dem Stadtturm, welche wieder instandgesetzt wurde, von nun an zur Alarmierung der Feuerwehr verwendet und morgen, Samstag den 29. Juni, in den Nachmittagsstunden ausprobiert wird.

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs, am 28. Juni 1940.

Der Bürgermeister: Emmerich Zinner e. h.

3. 1580.

### Bekanntmachung

#### betreffend Anträge auf Bezugsberechtigung von Brennholz.

Der Reichsstatthalter in Wien — Forst- und Holzwirtschaftsamt für den Wehrwirtschaftsbezirk XVII — hat für den Reichsgau Niederdonau eine Kontrolle und Überwachung des Brennholzverbrauches erlassen.

Der Brennholzbedarf der kriegs- und lebenswichtigen Verbraucher muß im notwendigen Umfang gesichert und daher alle nicht kriegs- und lebenswichtigen Verbraucher von Brennholzbezug ausgeschlossen werden. Es ist daher erforderlich, die Umstellung von Holz auf andere Brennstoffe (Kohle, Strom usw.), wo die technischen Voraussetzungen bestehen, durchzuführen. Jeder Haushalt und Betrieb ist verpflichtet, Brennholz äußerst sparsam zu verwenden.

Die Bewirtschaftung des Brennholzes erhält ihre Rechtsgrundlage durch das vom Holz- und Forstwirtschaftsamt erlassene Verbot des freien Verkaufes und Bezuges von Brennholz aller Art (Scheiter, Prügel, Reisig, Stockholz, Sägeabfallholz, Spreißel und Klögelholz) in den Reichsgauen Wien und Niederdonau.

Der Bezug von solchem Brennholz ist hiernach nur gegen Einkaufsscheine oder Bezugskarten möglich.

Alle Parteien, die keinen Kohleantrag gestellt haben, müssen den Antrag auf Bezugsberechtigung von Brennholz bis 1. Juli 1940 beim hiesigen Wirtschaftsamt, beziehungsweise jene, welche ihren Brennholzbedarf vom Händler deckten, bei diesem einbringen.

Die gegenständlichen Antragsformulare sind von den Parteien beim hiesigen Wirtschaftsamt zu beziehen und dortselbst binnen 3 Tagen abzuliefern.

Unterjündholz für jeden in die Kundenlisten eines Kohlenhändlers eingetragenen Kohlenverbraucher wird über den Kohlenhändler bezogen und erhalten die Kohlenhändler Bezugskarten auf Grund ihrer Kundenlisten.

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs, am 26. Juni 1940.

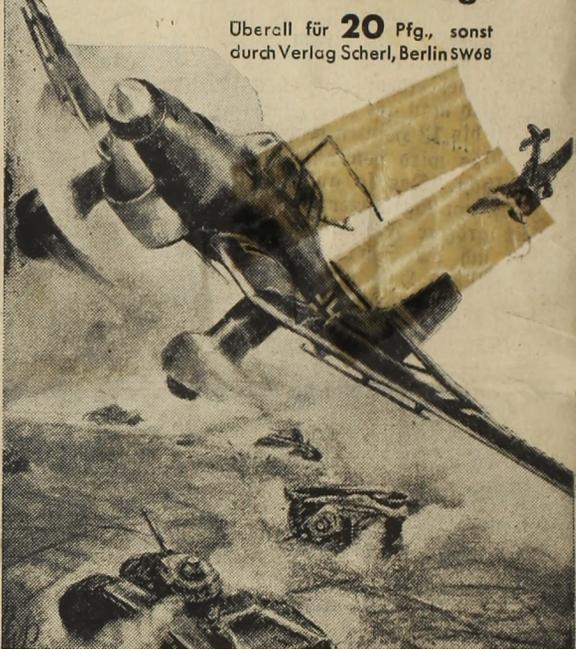
Der Bürgermeister: Emmerich Zinner e. h.

# Der Adler

Die große Luftwaffen-Illustrierte zeigt im neuesten Heft:

**Hölle Dünkirchen / Luftwaffe gegen Panzerverbände in der Schlacht vor Paris / Bilder von der italienischen Luftwaffe / Fallschirmlandung der Helden vor Narvik / Bericht eines Ritterkreuzträgers / „Sperrgürtel Wasser“ u. v. a. Beiträge**

Überall für 20 Pfg., sonst durch Verlag Scherl, Berlin SW 68



## Filmbühne Waidhofen a. Y.

### Eröffnung!

Montag den 1., Dienstag den 2., Mittwoch den 3. und Donnerstag den 4. Juli, täglich 7, 9 Uhr:

Ein Spitzenfilm der Ufa

### Der Postmeister

Ein filmisches Kunstwerk, mitreißend durch die Größe seiner genialen Gestaltung, faszinierend durch seine schauspielerischen Leistungen. In den Hauptrollen Heinrich George, Hilde Krahl und Hans Holt.

Beiprogramm

Ein Ufa-Kulturfilm

### Steine reden

und die neuen Ufa-Frontberichte. Jugendverbot!

### Jugendvorstellung

Montag den 1. bis Donnerstag den 4. Juli, täglich 7 1/2 Uhr nm.:

### Fanny Eibler

Ein Ufa-Film mit Lilian Harvey und Billy Birgel.

Beiprogramm

Kulturfilm

### Sinnesleben der Pflanzen

Neue Ufa-Frontberichte.

### Boranzige!

### Der Opernball

Ein Terrafilm mit Paul Hörbiger, Hans Moser und Theo Lingen.

Günstig zu verkaufen: Klavier, drei Doppelkästen, Betten, Tische, Sessel, Eischrant, Zell, Melzerergasse 7. 840

**Bruchgold, Goldzähne u. Brücken, Bruchsilber, alte Münzen** kauft Goldschmied Josef Singer, Waidhofen a. d. Ybbs, Adolf-Hitler-Platz 31.

## Lichtspiele Hieß

Samstag den 29. und Sonntag den 30. Juni, 7, 9, 11 Uhr:

### Hochzeitsreise zu Dritt

Ein Lustspiel mit Johannes Riemann, Paul Hörbiger, Maria Andergast, Theo Lingen, Grete Weiser, G. Lüders, L. Peutert. Für Jugendliche unter 18 Jahren verboten!

### Zur Salatzeit

empfiehlt seinen bekannt vorzüglichen **Gärungs-Tafelessig** Ferdinand Pfau, Essigerzeuger, Waidhofen a. d. Ybbs, Unter der Burg 13. 837

### Speisezimmer

schwarz, fast neu, bestehend aus Kredenz, Tisch, Sesseln, Servierstisch, Blumenständer, Uhr, sofort zu verkaufen. Preis RM. 190.—. Auskunft in der Bew. d. Bl. 843

## Gutes Zugpferd

Wallache, 6 bis 7 Jahre alt, Schätzwert 1.400 RM., ist abzugeben bei Josef Welser, Wirtschaftsbefizer, Ybbsitz, NÖ. 841

## Die Sensenschmied-Finnung Waidhofen

erlaubt sich, der geehrten Bevölkerung von Waidhofen a. d. Y. und Zell höflichst bekanntzugeben, daß das

### althistorische Türkenpfeiferln

auch heuer am Samstag den 29. Juni 1940 ab 20 Uhr bis zum Morgen des 30. Juni stattfindet. Als zweiter Teil unserer Jahresfeier findet am Sonntag den 30. Juni, 19 Uhr, in Gäßners Saal, Weyrerstraße, ein

### Familien-Abend

der Sensenschmiede statt. Von einer Tanzunterhaltung wird, dem Ernst der Zeit entsprechend, Abstand genommen.

## Lichtspiele Rematen

Samstag den 29. Juni um 7, 9 Uhr

Sonntag, 30. Juni, 7, 9, 11 Uhr

## Der Hampelmann

Sonntag, 30. Juni, 7, 9, 11 Uhr

Wir suchen:

### Buchhaltungskraft

auch absolvierte Handelsschülerin

### Lehrling · Köchin

Kaufhaus Korner, Amstetten

### Goldschmied

## SINGER



Schmuck, Optikwaren  
Waidhofen a. d. Y., Adolf-Hitler-Platz 31

Für die liebe Anteilnahme und die vielen Blumen Spenden sage ich allen herzlichsten Dank.

Sertha Jungh.

Juni 1940.

## Aufnahme in die Hauptschule Waidhofen a. d. Y.

Die Einschreibungen für das Schuljahr 1940/41 finden am Samstag den 6. Juli von 15 bis 17 Uhr und Sonntag den 7. Juli von 9 bis 11 Uhr statt. Die Aufnahmewerber müssen sich bei der Leitung ihrer Volksschule abmelden und um Einweisung ihrer Schülerbeschreibung ersuchen. Mitzubringen sind 1. das letzte Jahreszeugnis, 2. der Geburtschein und 3. der Impfschein. Schülerinnen und Schüler, welche in Unterrichtssprache oder Rechnung eine schlechtere Note als 3 haben, müssen zu Beginn des neuen Schuljahres eine Aufnahmeprüfung ablegen.

Bei dieser Gelegenheit wird darauf aufmerksam gemacht, daß Knaben, welche später einmal eine Fachschule besuchen wollen, sich für den Besuch der Hauptschule entscheiden sollen, weil in den Oberschulen (1. bis 4. Kl.) das geometrische Zeichnen als Lehrgegenstand verschwunden ist. Die mittleren technischen Schulen verlangen entsprechende Vorkenntnisse und Fertigkeiten im geometrischen Zeichnen.

Die Direktion.

## Sparen eine nationalwirtschaftliche Pflicht!

Jeder ein Sparbuch in der

### Sparkasse der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs



Geöffnet werktags von 8 bis 12 Uhr und von 2 bis 1/2 4 Uhr; Samstag nur vormittags • Fernruf Nr. 2

Ständiges Inserieren — der Weg zum Erfolg!

## Luftschutz-Einstellspritzen

sofort zu liefern

### Wilhelm Blaschko, Waidhofen a. d. Ybbs

Gas-, Wasser- und Heizungsanlagen, Spenglerei. Tel. 96.

Wir bitten, unser Blatt im Freundeskreise zu empfehlen!